

Ausgabe 1/2010 · Januar / Februar / März

Unser neuer Landesvorstand Seite 7
Die Jahresaktion 2010 Seite 20
Jubiläumstheater 2010 Seite 24



LAMA

LANDJUGEND MAGAZIN



Partner der Landjugend

Hallo und Moin!

Im Dezember vergangenen Jahres war die 60. Landesversammlung und fast alle haben ihren Platz im Landesvorstand frei geräumt, um das Ruder in andere Hände weiter zu geben. Dieser Wechsel ist eine große Verantwortung für den neuen Vorstand, aber gleichzeitig eine Chance zum Durchstarten und große Herausforderung. Durch den neuen Vorstand bekommt die NLJ, unsere Landesgemeinschaft, neuen frischen Wind und viele neue Ideen. Es ist eine Chance zur gründlichen Analyse von Stärken & Schwächen und auch die Chance, Ideen zu entwickeln und in die Tat umzusetzen.

Wir Agrarier haben viele Menschen in der Landjugend, sowie in der Politik, Wirtschaft und in Verbänden kennen gelernt, wir haben unsere Meinungen eingebracht und diskutiert. In Zusammenarbeit mit Andrea Hoops und jetzt Iris Comdühr haben wir Agrarier es geschafft, ein Agrarforum aufzubauen, was über die Verbandsgrenzen hinweg aktiv ist. In diesem Forum können alle, die Interesse an der Landwirtschaft haben und aktiv in der Landjugend sind, miteinander diskutieren, planen und organisieren – Gemeinschaft verbindet.

Eins ist uns in unserem ehrenamtlichen Engagement im Landesvorstand bewusst geworden: Es gibt viele Menschen, Gruppen oder Verbände & Institutionen in Niedersachsen, die sich mit agrarpolitischen Themen auseinandersetzen und sich für die Agrar- und Ernährungswirtschaft einsetzen. Das Interessante daran? Viele haben das gleiche oder sehr ähnliche Ziel. Hier ist eine engere Zusammenarbeit sehr wünschenswert. Diesem Wunsch sind wir entgegen gekommen. Unser Appell an den neuen Vorstand der NLJ: diese Kontakte weiter ausbauen und den Netzwerkgedanken anpacken, denn nur gemeinsam sind wir stark und können unsere innovativen Ideen in die Tat umsetzen.

Für die Zukunft wünschen wir dem neuen Landesvorstand der NLJ alles Gute!



Thorsten & Sören

Thema Seite

in Aktion

Landesversammlung 2009: und du warst dabei.....	4
Abschied	7
60 Jahre NLJ – die Jahresaktion 2010	20
Lettischer Young Farmers' Club besucht Agritechnica	22
Landwirtschaftliche Lehrfahrt ins Baltikum	22
Jubiläums-Theater 2010 – Sei dabei!.....	24
BDL-Stand made by NLJ	25
Gruppenleiterschulung in Warnemünde: Spaß, neue Erfahrungen, neue Leute	26
NLJ und Ganztagschule	28
AHA-Effekte in der AHA (Andreas-Hermes-Akademie) ...	30
Bundesmitgliederversammlung in Berlin	32
Wir schreiben Geschichte	34
Schorsenbummel in Hannover: (B)isst Du billig?.....	35
Landwirtschaft in Indien	37
Teamer der NLJ	40
Teamer-Quiz.....	42
Auf gehts! Landjugend kocht ...	44

Thema Seite

vor Ort

Ostfriesen wissen, wie man richtig Tee trinkt	45
Ortsgruppenporträt: Landjugend Moormerland.....	46
Ortsgruppenporträt: Landjugend Niederrheiderland	47
Straßen im Landkreis Oldenburg nun noch sicherer	48
Quotenfete in Bremen.....	50

Smile

Grüße.....	54
------------	----



Mit Terminkalender...
Alle Seminare und Veranstaltungen
im Blick und zum Herausnehmen!

Landesversammlung 2009: und du warst dabei

Heiße Diskussionen, spannende Workshops, viele Gespräche, lustige Abende, Wahlen, gut gelaunte Lajus. Vieles bot die Landesversammlung vom 4. bis 6. Dezember im Jugendhof Sachsenhain in Verden.

Du warst dabei: Rund 100 Landjugendliche trafen sich in Verden zur Landesversammlung 2009. Los ging es am Freitagabend nach der Anreise mit mehreren kleinen Theaterstücken zum Thema „Infrastruktur im Ländlichen Raum.“ Die Teamer Jens und Annelen teilten die Mitglieder in zwei Gruppen auf. Eine beschäftigte sich mit dem,

was sie zur Zeit ändern würden, die andere Gruppe mit der Zukunft. Wie sieht die Infrastruktur 2019 im ländlichen Raum aus? Anschließend wurden die Ergebnisse vorgestellt. Die Ergebnisse der 1. Gruppe wurde am Samstag dem Ministerpräsidenten überreicht und die der 2. Gruppe wurden am Sonntag dem neuen Landesvorstand mitgeben, um es im Jahre 2019 zu überprüfen.

In diesem Jahr gab es am Freitag etwas ganz Neues: einen Wahlinfo-Abend. Hier konnte man sich bei Erik informieren, wie es mit der Wahl läuft, wie viele Stimmen man hat, und viele Fragen konnten geklärt werden. Der Abend klang dann in gemütlicher Runde aus.

Am Samstag nach dem Frühstück startete die 60.Landesversammlung unter der Leitung von Almut Broihan. Es ging um Berichte aus dem Jahre 2009. In einer anschaulichen Präsentation stellte der Landesvorstand seine Tätigkeiten 2009 vor und der Haushaltsplan 2010 wurde beschlossen. Es wurde von den Arbeitskreisen berichtet, und die Ergebnisse der Landjugendstudie vorgestellt. Ganz besonders wurden wir auf die Jubiläumsveranstaltung hingewiesen, die vom 11.- 13. Juni in Bad Fal-



lingbostel stattfindet. Am Samstagnachmittag fand das Landjugendforum mit vier verschiedenen Workshops statt:

„Zurück in die Zukunft!“ 60 Jahre Niedersächsische Landjugend

Hier konnten die Lajus einen Rückblick in die letzten 60 Jahre werfen. Wer hat die Landjugend gegründet? Seit wann gibt es die Geschäftsstelle in der Warmbüchenstraße? Wann war Christian Wulff das letzte Mal bei der Landesversammlung? Welche Highlights gab es in den letzten Jahren?

Schon damals bei der Gründung war es wichtig, den Zusammenschluss der Jugend im ländlichen Raum zu fördern und es gibt viele Aktion und Veranstaltungen, die es schon seit vielen Jahren gibt.

Der Blick über den Tellerrand: Landjugend – eine Gemeinschaft für alle?

In diesen Workshop wurde sich mit den unterschiedlichen Kulturen auseinander gesetzt und Vorurteile besprochen.

Der Weg unserer Produkte – der Weg auf den Markt

Im Agrar-Workshop wurde der Weg der Lebensmittel aufgezeigt und in wie weit man die Preis mitbestimmen kann.

„Let’s dance“ – Traditionen pflegen: Volkstanz in der Niedersächsischen Landjugend

Unter der Leitung von Jens Windhorst, Tanzlehrer des Musischen Arbeitskreises Nord (MAK) wur-

den viele Tänze eingeübt. Im Plenum führten sie uns ein paar Tänze vor, viele hatten hier für ihre Trachten aus ihrer jeweiligen Ortsgruppe im Gepäck.

Im Anschluss an die Workshops führte uns Henrike vom Landesvorstand durchs Plenum, wo die Ergebnisse präsentiert wurden. Gespannt lauschten die Lajus und die vielen Ehrengäste den Vorstellungen, allen voran unser Ministerpräsident Christian Wulff.

Sie alle konnten sich ein Bild davon machen, wie vielseitig die Landjugendarbeit ist. Vom Engagement der Landjugendlichen war auch Ministerpräsident Christian Wulff begeistert, er sagte „Ehrenamtlich Engagierte leben länger.“ Damit ehrenamtliches Engagement für Jugendliche auch in Zukunft möglich ist, versprach er sich für die Förderung der außerschulischen Bildung für Personen zwischen 12-27 Jahren einzusetzen. Daran können sie sehen, dass wir nicht auf den Bäumen sitzen, wir wollen die NLJ unterstützen.

Nach der Kandidatenvorstellung fand am Samstagabend eine Geburtstagsparty statt. Mit Spielen und Geburtstagshüten stimmten wir uns schon auf die Jubiläumsfeier 2010 ein, im Anschluss verbrachten wir einen netten Abend zusammen und natürlich wurde auch das Tanzbein geschwungen.

Am Sonntagmorgen ging es in die nächste Runde der Landesversammlung. Katharina Bärenroth berichtete uns von ihrem Aufenthalt in England. Im Anschluss stellten sich neue Kandidaten für den

Landjugendaustausch nach England und Kanada vor. Im nächsten Jahr dürfen Doreen Schulz (OG Hankensbüttel) und Vanessa Armbrrecht (OG Steinhorst) nach England reisen und nach Kanada fährt Merle Krebs (OG Dötlingen). Wir wünschen ihnen sehr viel Spaß.

Nun folgte der Höhepunkt der Versammlung: Die Wahlen zum Landesvorstand 2010/2011. Das Ergebnis war folgendes: Janina Tiedemann (OG Armstorf) und Lars König (Bezirk Hildesheim) wurden zu den neuen Landesvorsitzenden gewählt. Rina Arens rückte aus dem erweiterten Vorstand auf den Posten der ersten Stellvertreterin. Als zweite Stellvertreterin wurde Meike Klintworth (Bezirk Stade) gewählt. Matthias Sauß (KG Uelzen) wurde zum ersten Stellvertreter gewählt. Zweiter Stellvertreter wurde Michael Koch (OG Bokel).

In den erweiterten Vorstand wurden gewählt Nicole Schröder (Bezirk Lüneburg) und Markus Hausschild (OG Hepstedt). Somit startet der Landesvorstand mit acht Personen in das neue Jahr.

In diesem Jahr mussten wir 2 Revisoren neu wählen, da Matthias Sauß als künftiges Landesvorstandsmitglied nicht mehr zur Verfügung steht. Für drei Jahre wurde Timo Park (OG Halsbek) gewählt und Niklas Ahrens (Bezirk Stade) übernahm den Posten des Revisors von Mathias Sauß.

Zum Abschluss der Landesversammlung verabschiedete sich der jetzige Landesvorstand. Wir bedanken uns bei allen Lajus und natürlich beim „alten“ Landesvorstand für die tolle Arbeit, die sie geleistet haben.

Abschied ...

So, nun ist es soweit – jetzt heißt es Abschied nehmen. Am ersten Wochenende im Dezember konnte die Landesversammlung einen neuen Vorstand wählen. Das bedeutet nun für uns, unsere Sachen zu packen und unsere „Geschäfte“ zu übergeben.

Unsere liebe Rina (Katharina Arens) bleibt dem Vorstand jedoch erhalten und wird ihre Erfahrungen aus dem vergangenen Jahr im erweiterten Vorstand weitergeben.

Wir hatten eine tolle Zeit!

Ganz besonders viel Spaß hat uns der Kontakt mit unseren Landjugendlichen in den vielen Ortsgruppen, Kreisen und Bezirken gemacht. Wir durften viele Aktionen, Versammlungen und Veranstaltungen von euch besuchen und konnten so manches Jubiläum mit euch feiern. Eure Begeisterung und Engagement haben uns immer wieder gezeigt, das es gut ist, sich für die Landjugend in Niedersachsen – also euch einzusetzen.

In den vergangenen vier Jahren jagte eine großartige Aktion die nächste – 2006, die „Volltreffer fürs Land-Aktion“, 2007 die bisher größte 72-Stunden-Aktion mit den meisten teilnehmenden Gruppen, 2008 der Wettbewerb zur Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und in 2009 die „wir fürs Land-Aktion“ und die Fahrt mit dem Sonderzug zum Deutschen Landjugendtag „wir durchs Land“. Nicht zu vergessen, die LaMuFes in Wrestedt (2006) und in Hude (2008).

Auch die vielen Veranstaltungen in Berlin während der Grünen Woche

werden uns in guter Erinnerung bleiben. Besonders unsere gigantische Niedersachsenfete mit weit über tausend Partybegeisterten und somit ausverkaufte Halle, haben sich in unser Gedächtnis eingegraben.

In Niedersachsen und auf Bundesebene durften wir euch bei Verbänden und in der Politik vertreten. Uns lag es immer am Herzen, das Beste für euch zu erreichen. Hier noch ein Antrag und dort ein Gespräch. Es wurde nie langweilig!

Nicht zu vergessen sind unsere stundenlangen Vorstandssitzungen (bei denen wir u.a. mehrere Tonnen Kekse vernichtet haben und Literweise Tee und Kaffee zu uns genommen haben...), die mindestens 1.000 Seiten Protokoll, die geschrieben wurden und wir gelesen haben. Dann waren da noch die kilometerlangen Autofahrten zu Sitzungen und Veranstaltungen und die lustigen Bahnreisen zu den BDL-Veranstaltungen quer durch die Bundesrepublik.

In den Jahren haben wir vieles „angepackt“.

Herausgekommen sind viele kleine und große Projekte. Wir haben Mitgliedsausweise eingeführt und 2008 auf der Landesversammlung unser Leitbild verabschiedet. Neben unse-

rem bestehenden Arbeitskreis „Agrar“ konnten wir die Arbeitskreise „Visionen“ und „Impuls“ etablieren.

Uns wird was fehlen!

Wir werden sicherlich sehr bald alles vermissen, dennoch freuen wir uns nun darauf, mal wieder mehr Schlaf (in den eigenen Betten) zu bekommen. Leider geht uns nun unser zeitintensivstes, erlebnisreichstes und einzigartiges Hobby verloren. Es wird spannend sein, wo es uns nun hin verschlägt, ob wir uns ein neues Ehrenamt suchen und uns da genauso engagieren – wir wissen es noch nicht! Aber eines steht fest, wir werden unsere geknüpften Freundschaften pflegen und die Zeit mit euch vermissen.

Danke!

Zu guter Letzt möchten wir noch „Danke“ sagen für die tolle Zeit mit dem Vorstandsteam, unseren Mitarbeitern und ganz besonders euch, liebe Landjugendmitglieder, für euer Vertrauen, die tolle Zusammenarbeit und den unglaublichen Spaß, den wir mit und durch euch hatten. Wir gehen mit einem lachendem und einem weinenden Auge, doch wir wissen bereits jetzt schon, dass wir viele von euch schon während der Grünen Woche in Berlin oder spätestens im Sommer bei unserem 60. jährigen Jubiläum wiedersehen werden ...

Macht weiter so und bleibt so wie ihr seid!

Auf Wiedersehen euer „alter Vorstand“





Name: Janina Tiedemann

Position im Landesvorstand: Landesvorsitzende

Alter: nach'm Sport gefühlte 95, aber im Ausweis steht als Geburtsdatum der 12.2.1988 – irgendwo muss da was falsch gelaufen sein

Wurzeln: sind in Armstorf (Landkreis Cuxhaven) fest verankert

Studium: Wirtschaftswissenschaften (grob gesagt ein Mix aus BWL und VWL mit ganz viel Mathe) an der Uni Hannover

Landjugend bisher:

Seit sechs Jahren in der Landjugend und seit vier Jahren Vorsitzende im Teamvorstand der Landjugend Armstorf; seit diesem Jahr Kassensprüferin im Bezirk Stade; AK Impuls; diverse Seminare, Schulungen und Versammlungen

Drei Dinge, die ich mir in den kommenden zwei Jahren als Landesvorstand vornehme:

1. eine gute und effektive interne Kommunikation
2. die Landjugend nach außen hin gut repräsentieren und unsere Meinung vertreten
3. gemeinsam mit Euch den Spagat zwischen „offen für neues sein“ und „alte Traditionen pflegen“ schaffen

Darauf freue ich mich in den kommenden Monaten am meisten:

- Auf ganz viele neue Erfahrungen in der NLJ, die Zusammenarbeit mit unserem neuen Vorstand, auf viele neue Gesichter, die ich durch das Amt kennen lerne werde und natürlich auf die IGW und das Jubiläum.
- Ganz besonders freue ich mich auch immer über neue Ideen und Verbesserungsvorschläge -also wenn ihr was habt, immer her damit!

Drei Eigenschaften die mich beschreiben:

1. zielorientiert/direkt
 2. willensstark
 3. sarkastisch
- kurz norddeutsch ;)

Die beste Erfindung die je gemacht wurde ist:

Internet, dicht gefolgt von Telefon und Fernseher

Das möchte ich sein:

Ich. Ich würde mein Leben mit niemanden tauschen wollen – es ist super, so wie es ist.

Das mache ich wenn mir langweilig ist:

Kommt jetzt nicht so oft vor, aber wenn dann telefoniere ich oder gucke in den Kühlschrank.
emotionslos.

Name: Lars König

Position im Landesvorstand: Landesvorsitzender

Alter: 26

Wurzeln: Ortsgruppe Heberbörde seit 2002

Studium: Agrarwissenschaften in Göttingen

Landjugend bisher:

Kassenführer Ortsgruppe Heberbörde
Bezirksvorstand Hildesheim

Drei Dinge, die ich mir in den kommenden zwei Jahren als Landesvorstand vornehme:

1. Die Agrararbeit weiter in die Regionen bringen
2. Den Kontakt zu den Untergliederungen halten und wo es noch nötig ist, intensivieren
3. Den Kontakt zu anderen Verbänden pflegen

Darauf freue ich mich in den kommenden Monaten am meisten:
Die Veranstaltungen rund ums Jubiläum und den Kontakt mit euch

Drei Eigenschaften die mich beschreiben:

1. zuverlässig
2. pünktlich
3. ausgeglichen

Die beste Erfindung die je gemacht wurde ist:
Fußball

Das möchte ich sein:

Erstmal erfolgreich im Studium

Das mache ich wenn mir langweilig ist:

Bücher lesen, egal was, Hauptsache spannend

Mein Erkennungszeichen:

siehe Foto

Das esse ich gerne:

Spaghetti Bolognese

Meine Lieblingsbeschäftigungen neben der Landjugend:

Motorrad fahren

Das bringt mich auf die Palme:

So schnell nix

So fühle ich mich, wenn in China ein Sack Reis umfällt:

Nicht schlecht dabei, aber schade um den Reis.

Motto:

Nutze den Tag



Name: KathaRina Arens

Position im Landesvorstand: Stellvertretende Vorsitzende

Geburtstag: 10.1.1983

Wurzeln: Calenberger Land

Beruf: Medieninformatikerin, Medienberaterin

Landjugend bisher:

zwei Jahre Vorstand OG Kolenfeld, fünf Jahre Vorstand
Bezirk Hannover, ein Jahr Erweiterter Landesvorstand.

**Drei Dinge, die ich mir in den kommenden zwei Jahren als
Landesvorstand vornehme:**

1. Zwei Studienfahrten ins Ausland durchführen.
2. Den NLJ-Jahresplaner 2011 und 2012 erstellen.
3. Der NLJ-Außendarstellung durch neue Ideen weiteren Pepp geben.

Darauf freue ich mich in den kommenden Monaten am meisten:
Auf die Teambildung und Zusammenarbeit im neuen Landesvorstand.

Drei Eigenschaften die mich beschreiben:

1. kreativ
2. genau
3. diskussionsfreudig

Die beste Erfindung die je gemacht wurde ist:
Die Sitzheizung im Auto!

Das möchte ich sein:
Frei, unabhängig und stets zufrieden.

Das mache ich wenn mir langweilig ist:
Dieses Gefühl kenne ich nicht. ;o)

Mein Erkennungszeichen:
Ein kreatives Chaos in der überfüllten Handtasche und ToDo-Listen.

Das trinke/esse ich gerne:
Tee, Fanta, Lasagne und „Nimm-2-Produkte“

Meine Lieblingsbeschäftigungen neben der Landjugend:
Geographie, Reisen nördlich des 53. Breitengrades und natürlich der
Niklas ;o)

Das bringt mich auf die Palme:
Wenn der Beifahrer die Karte nicht lesen kann.

So fühle ich mich, wenn in China ein Sack Reis umfällt:
Das wird eine spektakuläre Situation die ich erst mal auf mich
zukommen lassen muss.

Motto: Adventure is the result of scanty planning.
Oder auch: Schreiben Sie es auf ... ich beschäftige mich später damit!



Name: Mathias Sauß

Position im Landesvorstand: Stellvertr. Landesvorsitzender

Alter: 23

Wurzeln: Kreis Lüchow-Dannenberg

Studium: Agrarwissenschaften, 3. Semester, Uni Kiel

Landjugend bisher:

Landjugend Ortsgruppe Wieren ehemals Teamvorstand und aktuell Kassenprüfer, Kreisgemeinschaft Uelzen noch im Teamvorstand tätig.

Drei Dinge, die ich mir in den kommenden zwei Jahren als Landesvorstand vornehme:

1. Die Agrararbeit der Landjugend weiterführen
2. Neue Ideen und Projekte entwickeln
3. Spaß haben ;-)

Darauf freue ich mich in den kommenden Monaten am meisten:
Neue Erfahrungen zu sammeln und andere Menschen kennen zu lernen.

Drei Eigenschaften die mich beschreiben:

1. ausdauernd
2. ruhig
3. interessiert

Die beste Erfindung die je gemacht wurde ist:
der Mülleimer

Das möchte ich sein:
Ein unbekannter Millionär! :-)

Das mache ich wenn mir langweilig ist:
mit Freunden chatten.

Mein Erkennungszeichen:
Der Fotoapparat

Das esse/trinke ich gerne:
Dazu fällt mir ein, „Was der Bauer nicht kennt, das isst er nicht!“, ansonsten habe ich aber keine Favoriten, nur bei unbekanntem bin ich oftmals skeptisch.

Meine Lieblingsbeschäftigungen neben der Landjugend:
Fotos machen

Das bringt mich auf die Palme:
Unzuverlässigkeit

So fühle ich mich, wenn in China ein Sack Reis umfällt:
„War was?“

Motto:
That 's life!



Name: Meike Klintworth

Position im Landesvorstand: Stellv. Landesvorsitzende

Geburtstag: 13.9.1981

Wurzeln: im wunderschönen Bargstedt im Landkreis Stade

Beruf: Erziehung und Bildungswesen, Singen, kreativ,
Große Verantwortung, Therapeuten

Landjugend bisher:
Ortsgruppe Bargstedt

Drei Dinge, die ich mir in den kommenden zwei Jahren als Landesvorstand vornehme:

1. Kontakt zu den Lajus
2. Partnerlandjugendgruppen für Ortsgruppen finden
3. NLJ bekannter machen

Darauf freue ich mich in den kommenden Monaten am meisten:
viele neue Gesichter kennen zulernen, und das Jubiläum der NLJ

Drei Eigenschaften die mich beschreiben:

1. verlässlich
2. warmherzig
3. hilfsbereit

Die beste Erfindung die je gemacht wurde ist:

Das Auto + Navi, denn es bringt mich von einer Ortsgruppe zur nächsten

Das mache ich wenn mir langweilig ist:

Das kommt selten vor!!!

Mein Erkennungszeichen:

Narbe unterm Kinn, und mein Stein auf dem Zahn

Das esse/trinke ich gerne:

Alles und viel

Meine Lieblingsbeschäftigungen neben der Landjugend:

Tanzen, lesen, Freunde treffen und ich bin ein großer Fan vom TFG - Stade

Das bringt mich auf die Palme:

Lügen und falsche Verdächtigungen

Motto:

„Träume nicht dein Leben, sondern lebe deine Träume.“



Name: Michael H. H. Koch

Position im Landesvorstand: Stellvertretender Vorsitzender

Alter/Geburtstag: 26/5.10.1983

Wurzeln: OG Bokel

Job/Beruf/Studium/Ausbildung: gelernter Elektroinstallateur;
mom. Studium B. Eng. Mechatronik an der Jadehochschule in
Wilhelmshaven

Landjugend bisher:

Materialwart und 1.Vorsitzender OG Bokel, Mitarbeit und Teilnahme
an verschiedenen Aktionen, Lehrgängen, Workshops und AK's

**Drei Dinge, die ich mir in den kommenden zwei Jahren als
Landesvorstand vornehme:**

1. Die sehr gute Arbeit unserer Vorgänger fortzuführen
2. Die anstehenden Aktionen (Jubiläum, 72h-Aktion 2011, usw.) gut vorbereiten
3. In den von mir betreuten Bezirk(en) präsent sein und mit Rat und Tat zur Seite stehen

Darauf freue ich mich in den kommenden Monaten am meisten:
Mein Studium abzuschließen (März 2010)

Drei Eigenschaften die mich beschreiben:

1. Interesse an neuen Sachen
2. ab und an etwas dickköpfig
3. von Zeit zu Zeit falle ich durch fehlenden Ernst auf

Die beste Erfindung die je gemacht wurde ist:

Das Internet – macht so vieles möglich und vereinfacht vieles ...
Ansonsten die Erfindungen die ich während meiner Bachelor-Arbeit
so angemeldet habe – aber die sind noch top secret

Das mache ich wenn mir langweilig ist:

Lesen, Fernsehen, ...

Mein Erkennungszeichen:

Meist schlecht bis gar nicht rasiert ;-)

Das esse/trinke ich gerne:

FLEISCH! Nach knapp 10 Jahren als Vegetarier habe ich aber auch
einiges nachzuholen ...

Meine Lieblingsbeschäftigungen neben der Landjugend:

Reisen, mit Freunden was machen, Fußball, Kochen ...

Das bringt mich auf die Palme:

Leute die nicht auf der Grundlage von Fakten diskutieren



Name: Nicole Schröder

Position im Landesvorstand: Erweiterter Landesvorstand

Geburtstag: 18. Juli 1987

Wurzeln: auf einem kleinen Bauernhof in Delmsen

Ausbildung: Industriekauffrau

Landjugend bisher:

Vorsitzende Ortsgruppe Neuenkirchen und Bezirk Lüneburg

Drei Dinge, die ich mir in den kommenden zwei Jahren als Landesvorstand vornehme:

1. die Ortsgruppen unterstützen
2. die NLJ international vertreten
3. den Spaß nicht aus den Augen verlieren

Darauf freue ich mich in den kommenden Monaten am meisten:

Landjugend 2010: Erst die IGW in Berlin und im Sommer das Jubiläum in Bad Fallingbostal

Drei Eigenschaften die mich beschreiben:

1. fröhlich
2. kommunikativ
3. unentschlossen

Die beste Erfindung die je gemacht wurde ist:

Das Navi

Das möchte ich sein:

Wie kein anderer!

Das mache ich wenn mir langweilig ist:

essen

Mein Erkennungszeichen:

Mein dreckiges Auto ...

Das trinke ich gerne:

Früchtetee

Meine Lieblingsbeschäftigungen neben der Landjugend:

meine Mädels treffen, Step Aerobic, Theater spielen und reisen

Das bringt mich auf die Palme:

Unzuverlässigkeit

So fühle ich mich, wenn in China ein Sack Reis umfällt:

Ist der dann leer?

Motto:

Life is like a box of chocolates: You never know what you gonna get!





Name: Markus Hauschild

Position im Landesvorstand: erweiterter Vorstand

Alter/Geburtstag: 22 Jahre/23.4.1987

Wurzeln: meine Wurzeln sind in Hepstedt, das liegt im Landkreis Rotenburg/Wümme;

Job/Beruf/Studium/Ausbildung: Ich habe 2003 in Bremervörde mein BGJ Agrar gemacht, anschließend war ich 2 Jahre zur praktischen Ausbildung im Landkreis Stade.

2006 war ich dann endlich Landwirt;

2007 staatlich geprüfter Wirtschaftler in Bremervörde;

2007/08 Zivi bei der NLJ;

2008/09 staatlich geprüfter Betriebswirt mit Ausbildereignung in Celle; Jetzt Student in Osnabrück, Agrarwissenschaften

Landjugend bisher: OG Hepstedt

Drei Dinge, die ich mir in den kommenden zwei Jahren als Landesvorstand vornehme:

1. Agrararbeit von meinen Vorgängern weiter führen.
2. LJ international vertreten. „ Wir sind offen“
3. ein gutes Gelingen unserer Aktionen, 60 Jahre NLJ und die 72-Stunden-Aktion

Darauf freue ich mich in den kommenden Monaten am meisten:

Die Arbeit im Vorstand und mit unseren Birefs, Till und

Drei Eigenschaften die mich beschreiben:

1. offen für neues
2. zuverlässig
3. unternehmungslustig

Die beste Erfindung die je gemacht wurde ist:

Die Glühbirne, so geht uns jeden Tag ein Licht auf!

Das möchte ich sein:

Ich möchte so sein wie ich bin

Das mache ich wenn mir langweilig ist:

In der FH spiele ich mit dem Kugelschreiber.

Sonst habe ich selten Langeweile, das Studium, die Feuerwehr, Landjugend, und meine Freunde füllen schon gut meine Freizeit. Und wenn doch mal eine Minute frei ist wird durchs Fernsehprogramm gezappt.

Mein Erkennungszeichen:

Meine Größe, 1,98m sind nicht ohne. Meine offene Art, bei mir in der Nähe wird viel diskutiert und gelacht, Ich habe ein Ohr für Phrasen und gebe diese auch gerne weiter.

Arbeitskreis-Wochenende in Bremen

Vom Harz bis Ostfriesland – so groß war der Einzugsbereich der Teilnehmer des Arbeitskreis-Wochenendes der Niedersächsischen Landjugend (NLJ), das vom 30. bis 31. Oktober in Bremen stattfand. Erstmals trafen sich die Arbeitskreise (AK) „Impuls“, „Visionen“ und „Agrar“ gemeinsam.

Die Arbeitskreise beschäftigten sich mit den Themen „Jugend und ländlicher Raum“, „Interkulturelle Öffnung der Landjugend“ und „Erstellung eines Seminarkonzeptes für Fachschüler“. Die Mitglieder, in erster Linie Vorstandsmitglieder aus allen Ebenen der Landjugend, trafen sich in einer ehrgeizigen und interessierten Gruppe, um sich über diese Themen gemeinsam auszutauschen.

Besonders wichtig war sicher der AK Agrar. Nach einer Kennlernrunde und dem Abstecken der Erwartungen an das gemeinsame

Wochenende kamen die Teilnehmer schnell in Diskussion. Sören Dress, der Agrarier im Landesvorstand der NLJ, moderierte durch die Themen und wurde dabei von der Agrarbildungsreferentin Iris Comdühr fleißig unterstützt. Der AK Agrar besichtigte den landwirtschaftlichen Betrieb der Familie Kaemena im Blockland. Die Lage am bzw. auf dem Deich der Wümmme, das platte Land und die Ruhe begeisterte die Besucher. Die Reise hatte sich gelohnt, denn Harje Kaemena stellte den Biobetrieb seiner Familie mit rund 60 Kühen, Ferienwohnung, Eisverkauf aus



der eigenen Milch und Kunstgalerie vor. Beim Schleckern eines leckeren Eises im gemütlich Eiscafe erzählte uns Harje Kaemena von den vielen Besuchern aus Stadt & Land auf seinem Betrieb und dem Wissensdurst der Leute zur Arbeit und Produktion von Lebensmitteln in der Landwirtschaft. Diese Gedanken ließen die Teilnehmer nicht mehr los und bildeten den Ansatz für eine Entscheidung: „Wir verbessern das Image unserer Landwirtschaft“. Das fängt mit Kommunikation an. Deswegen wurden bereits einige Unterziele definiert – hier zunächst 3 große:

1. Die Öffentlichkeitsarbeit über Landwirtschaft in der Landjugend und ähnlichen Verbänden muss professionell auf den Prüfstand
2. Erarbeitung Konzept & Erstellung Material für Info von Multiplikatoren wie z.B. Erzieher, Lehrer und Mitarbeiter der Agentur für Arbeit – es können Projekte folgen für Kindergarten bis Oberschule
3. Für landwirtschaftliche Fachschulen wird in Kürze ein Kurzseminar angeboten, in dem es um

Soft Skills gehen wird. Diese Fähigkeiten ergänzen den fachlichen Hintergrund sehr gut und verhelfen den TeilnehmerInnen zu noch sicherem Auftreten in der Öffentlichkeit. Gutes Image kommt auch aus der Kommunikation von Innen.

Doch auch die anderen beiden AK hatten sich ein spannendes Programm vorgenommen. Der AK Impuls bereite den Besuch des niedersächsischen Ministerpräsidenten Christian Wulff auf der 60. Landesversammlung der NLJ vor. Dazu beschäftigen sich die Teilnehmer auch mit der Vita und bisherigen Aussagen des Ministerpräsidenten, um ihm Anfang Dezember gezielt Fragen stellen zu können. Diese wurden bereits



vorformuliert, um dem Ministerpräsidenten gezielt die Fragen stellen zu können, die der NLJ besonders wichtig sind.

Der AK Impuls beschäftigte sich derweil mit dem Thema „Interkul-





turelle Öffnung der Landjugend“. Hier wurden Strategien gesucht, die Landjugend auch für Menschen mit Migrationshintergrund und für andere Kulturen noch weiter zu öffnen.

Am Sonntag fand dann turnusgemäß der Finanzausschuss statt. Hier wurden Entscheidungen getroffen, die für die Landesversammlung von Bedeutung sind. So stellte der Landesvorstand den

Haushaltsplan vor und es wurden verschiedene Abstimmungen vorgenommen.

Neben den inhaltlichen Aspekten kam auch der unterhaltsame Teil nicht zu kurz. Am Freitagabend trafen sich die Teilnehmer zu einem gemütlichen Beisammensein, um neue Kontakte zu knüpfen und bestehende zu vertiefen. Am Samstagabend besuchten sie gemeinsam den Bremer Freimarkt.



60 Jahre NLJ – die Jahresaktion 2010

Ausschreibung zum landesweiten Fotowettbewerb: „60 Jahre Landjugend – Gemeinschaft verbindet“. Die Niedersächsische Landjugend – Landesgemeinschaft e.V. (NLJ) wird 60 Jahre alt. Auch in unserem Jubiläumsjahr möchten wir euch mit einer Jahresaktion begeistern.

Eure Landjugendgruppe ist aufgerufen, in einem Fotowettbewerb das schönste, interessanteste, witzigste Bild zu erstellen, mit dem ihr das Thema „60 Jahre Landjugend – Gemeinschaft verbindet“ darstellt.

In den letzten Jahren ist viel passiert und es hat sich viel gewandelt. Im Rahmen des Fotowettbewerbs könnt ihr ein Bild erstellen, das eure Begeisterung für die Landjugendarbeit unabhängig von Zeit und Raum darstellt.

Wie ihr dieses Bild darstellt, was oder wer darauf zu sehen ist, bleibt euch selbst überlassen. Werdet kreativ!

Einsendeschluss: 15. Mai 2010

Was passiert mit unserem Bild?

- ✓ Ausstellung auf der Jubiläumsveranstaltung 11.-13. Juni 2010 in Bad Fallingbostal.
- ✓ Präsentation auf Aktions-Homepage: <http://jahresaktion.nlj.de>
- ✓ Ausstellung im Landvolkhaus Hannover
- ✓ Darstellung in der Land & Forst

Was gibt es zu gewinnen?

1. **Foto-Safari in der Medienhauptstadt Köln.** 20 Personen eurer Gruppe gewinnen ein erlebnisreiches Wochenende. Der Besuch der „Photokina“ als weltweit bedeutendste Messe für Fotografie steht dabei ebenso auf dem Programm wie eine Stadtbesichtigung oder der Besuch der Kölner Altstadt bei Nacht.
2. **Landesgemeinschaft grillt für euch.** Die Landesgemeinschaft der NLJ kommt zu euch und richtet für 20 Personen eurer Ortsgruppe einen Grillabend mit allem drum und dran aus.
3. **Freikarten Niedersachsenfete auf der IGW.** Eure Gruppe bekommt 10 Freikarten für die Niedersachsenfete im Rahmen der Internationalen Grünen Woche 2011.

Mehr Informationen zur Teilnahme und dem Wettbewerbsbeitrag findet ihr unter:

<http://jahresaktion.nlj.de>



*Grenzenlose Kreativität - Nutzt außergewöhnliche Perspektiven
Aktiviert eure Gemeinde - Nutzt generationsübergreifende Motive
Setzt alles in Bewegung - Nutzt Mensch, Maschine und Natur
Schafft etwas Neues - Nutzt Farben, Formen und Elemente*



Lettischer Young Farmers' Club besucht Agritechnica

Am 11. November erreichten 7 lettische Landjugendliche des Latvian Young Farmers' Club (www.jzk.lv) aus der Umgebung Jelgava (45 km südlich von Riga) nach 2 Tagen und knapp 1500 km Hannover.

Māris, Aivaru, Andris, Daiga, Ernestīne, Iveta and Kaspars kamen für die kommenden zwei Tage bei Familie Arens unter, um die Agritechnica zu besuchen. Nach einer Stärkung bekamen die interessierten Agrar-Studenten eine Einführung in das Messegesehen und was sie dort am kommenden Tag erwarten wird.

Beeindruckt nach einem langen Messetag am 12. November stan-

den noch der Besuch der NLJ-Geschäftsstelle sowie eine Stadtführung in Hannover auf dem Programm. Und dann waren zwei Tage auch schon wieder um. Viel zu kurz, wie alle fanden, und darum wurde beschlossen, dass die NLJ im Sommer 2010 nach Lettland kommen soll.

Und wer dabei sein möchte sollte folgendes auf keinen Fall verpassen:

Landwirtschaftliche Lehrfahrt ins Baltikum

Die baltischen Staaten als Teil der EU – Land & Leben

Baltikum – wo ist das denn? Wir werden im Rahmen einer landwirtschaftlichen Lehrfahrt die baltischen Länder Estland, Lettland und Litauen besuchen. Diese drei Länder gehörten früher zur Sowjetunion und sind seit Anfang 2004 Mitglied der Europäischen Union.

Wir möchten erfahren, wie die Leute im nordöstlichen Zipfel der EU leben und wie sich dieses Leben durch den Beitritt in die EU verän-

dert hat und weiter verändert, besonders im agrarischen Bereich.

Am 23. Juli brechen wir mit drei Kleinbussen auf nach Rostock zum Überseehafen. Dort schiffen wir um Mitternacht ein. Eine 24-stündige Fährfahrt nach Helsinki steht uns bevor. Auf der Fähre werden wir uns in kleinen Workshops zu den Themen Land-/Wirtschaft, Politik, Menschen und Kultur auf die drei baltischen Staaten vorbereiten.

Nach einem eintägigen Aufenthalt in der finnischen Hauptstadt setzen wir von dort in die estnische Hauptstadt Tallinn über. Weiter geht es Richtung Süden durch Estland, Lettland, Litauen und Polen zurück nach Deutschland, wo wir am 1. August wieder ankommen werden.

Wir werden - auch mal rustikal - in Gästehäusern hauptsächlich zur Selbstverpflegung wohnen und so das Baltikum ganz natürlich erleben.

In diesen Tagen möchten wir viel sehen und erfahren, unter anderem:

- ✓ Besichtigungen landwirtschaftlicher Betriebe
- ✓ traditionelle landwirtschaftliche Produktion
- ✓ touristische Vermarktungsmöglichkeiten

- ✓ Stadtführungen in Helsinki, Tallinn und Riga
- ✓ Fahrten durch teils unberührte Landschaften
- ✓ Begegnung mit der lettischen Landjugend
- ✓ Einblick in Land und Leben im Baltikum
- ✓ allerlei Sehenswürdigkeiten, Flair und Kultur
- ✓ moderne Schatzsuche: Geocaching

Weitere Details zur Fahrt findet ihr unter www.nlj.de.

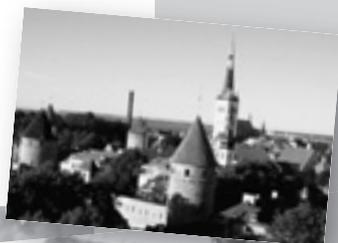
Wir freuen uns auf Euch! :-)

Rina Arens 0160 / 8 12 05 52

Marco Hinrichs 0170 / 1 67 98 63

Jens Becker 0172 / 5 43 13 51

E-Mail baltikum2010@nlj.de



Baltikumfahrt
23.07.- 01.08.
Anmeldeschluss
01.06.

Jubiläums-Theater 2010 – Sei dabei!

Der Startschuss wurde gegeben. Im Jahr 2010 feiert die NLJ ihr 60-jähriges Jubiläum und wir schenken unserem Landesverband ein Theaterstück!



Das erste Vorbereitungstreffen für die Theateraufführung fand Anfang November in Damme statt. An diesem Wochenende ging es vor allem um Ideensammlungen zu Rollen, Szenen, Medieneinsatz und Kostümen sowie um die Entwicklung eines Projektplanes. Natürlich kam aber auch das Theaterspielen nicht zu kurz und mit viel Kreativität und Spaß wurden Szenen improvisiert und dargestellt.

Für die weitere Ausgestaltung des Theaterstücks suchen wir noch Lajos, die Lust auf das Theaterspielen haben. Dabei ist es egal, ob ihr schon mal auf der Bühne gestanden habt, oder euch das

erste Mal als Akteure ausprobieren wollt. Auch wenn ihr euch mit Kostümen, Frisuren, Licht oder Ton auskennt – jedes Talent ist gefragt!

Weitere Probetermine im kommenden Jahr sind die Wochenenden vom 22. bis 24. Januar, 26. bis 28. Februar, 19. bis 21. März, 16. bis 18. April, 7. bis 8. Mai, 28. bis 30. Mai sowie 4. bis 5. Juni und der 10. Juni. Die Aufführung findet bei der Jubiläumsveranstaltung am 12. Juni in Bad Fallingbostal statt.

Bei Interesse meldet euch bitte bei Claudia im Regionalbüro Oldenburg.

Claudia Raß

Bundesjugendreferentin der NLJ,
Tel.: (04 41) 9 84 89 75
rass@nlj.de



BDL-Stand made by NLJ

Auch in diesem Jahr steht die Grüne Woche wieder auf dem Programm. In der Zeit vom 15.1. bis zum 24. 1. 2010 machen sich wieder Tausende Lajus auf den Weg nach Berlin.

Wie jedes Jahr ist am Samstagabend der Treffpunkt auf der BDL-Party in der Arena und am Sonntagabend ist die Niedersachsenfete in der Universal Hall ein Muss. Doch das ist in diesem Jahr nicht alles. Die NLJ richtet in diesem Jahr den BDL-Stand auf der Grünen Woche aus. Das Planungsteam hat schon vor Monaten mit der Planung für den Messtand begonnen und ist jetzt in der heißen Phase. Bei dem Stand dreht sich alles um das Thema „Junges Gemüse“. Auszüge aus der Landjugendstudie werden präsentiert und es wird eine interaktive Aktion für euch geben, bei der ihr euer Wissen zeigen könnt.



Doch auch die beste Planung ist nichts wert, wenn keine Besucher vorbei kommen. Also macht euch auf den Weg und kommt zum BDL-Stand auf der Grünen Woche.

Gruppenleiterschulung in Warnemünde: Spaß, neue Erfahrungen, neue Leute

Ja, so ungefähr kann man die Gruppenleiterschulung vom 12.10 bis 17.10. ganz kurz beschreiben. Es waren neun unheimlich engagierte Teilnehmer/-innen und zwei noch mehr engagierte BiRefs, die in Warnemünde an der Ostsee - nicht Nordsee! - viel lernen und Spaß haben sollten.

Wie in eigentlich allen Seminaren wurden wir mit Kennenlern-Spielen aufgewärmt und haben bald mit unseren Erwartungen und Vorstellungen weiter gemacht. Hier kam für einige schon der erste Schock. Da unser Domizil direkt an der Ostsee lag, verleitete dies manche Teilnehmer zu denken, dass wir dort hauptsächlich Urlaub

machen würden, was nicht ganz die Vorstellungen von Andrea und Erik traf.

Nachdem solche Unklarheiten geklärt wurden, kamen wir zu inhaltlichen Schwerpunkten während der Woche. Abends kam dann der zweite Schock, nur diesmal von Seiten unserer BiRefs. Ich zitiere: „Mein Gott, wenn die so was schon am ersten Abend spielen, wie werden dann die anderen?“ Grund dieser Aussage: Activity für Erwachsene. Dieses Spiel hat wohl ALLE Teilnehmer geprägt. Ich sage nur 69, Beuteltier, Sexbombe ... ☺

Während des Seminars haben wir viele wichtige Dinge gelernt, die uns nicht nur als Gruppenleiter weiterbringen: Wie gibt man Feedback? Wie verpacke ich meine Kritik, ohne jemanden zu verletzen? Wie kommunizieren wir und wie kommen unsere Nachrichten richtig an? Welche Gruppenphasen gibt es? Was sind meine Rechte & Pflichten? All dies und noch so manches mehr wurde



in meist kleinen Gruppen bearbeitet. Die Gruppenzusammensetzung wurde immer wieder auf verschiedenste Weise bestimmt.

Zwischendurch gab es immer wieder Spiele, die uns als Gruppe zusammenbrachten, die unser Vertrauen gegenüber den anderen stärkten, die uns sehr viel Spaß bereiteten und die für ein angenehmes Rahmenprogramm sorgten. Dazu gehörten „Führen und geführt werden“ (bald vielleicht eine Erweiterung im Sommer „Retten und gerettet werden“? ☺), Werwolf, Montagsmaler und nicht zu vergessen die vielen aktiven Spiele direkt am Strand.

Nach einer sehr lustigen und sehr lehrreichen Woche sind wir dann auch alle wieder ausgeschwärmt, mit unseren neuen Kenntnissen, vielen Insidern, vielen guten Bekanntschaften und unseren persönlich gespickten Koffern! Ich denke, es ist im Sinne aller Teilnehmenden, wenn ich sage, dass es

eine richtig klasse Woche war und sie nicht hätte besser sein können!



NLJ und Ganztagschule

„Na ob da heute was bei rumkommt?“ - Ja da kam einiges bei rum! Am 25. Oktober 2009 haben sich sechs engagierte und motivierte Interessierte in der Geschäftsstelle Hannover getroffen, um sich Gedanken zu machen, wie die Landjugend in die Schule zu bringen ist.

Nachdem Motivation erkennbar und organisatorische Bedingungen geklärt waren, ging es ans Ideen entwickeln. Viele umsetzbare Ideen kamen zustande. Schweren Herzens mussten wir uns auf drei Projekte beschränken, aber diese drei sollen auch im nächsten Jahr schon anlaufen. Nach einer kurzen Pause ging



es in die produktive Phase und die drei Projekte wurden in Zweiergruppen ausgearbeitet.

Das Projekt „Grüne Berufe“ nehmen Manja Taylor und Maren Ehlers in die Hand. Es soll vor allem Berufsinformation in Schulen schaffen. Sechs der 14 grünen Berufe sollen mit Hilfe von Azubis vorgestellt und schmackhaft gemacht werden. Das Highlight wird ein ganztägiger Besuch auf einem landwirtschaftlichen Betrieb sein, der dann auch der Abschluss des Projektes an der Schule sein wird. Des Weiteren soll die NLJ an Schulen bekannter gemacht werden, indem eine Orts-

gruppe ihre Aktivitäten vorstellt und Rede und Antwort steht.

Gedanken um die Organisation und Umsetzung des Projektes „Outdoor“ haben sich Marco Hinrichs und Katrin Sander gemacht. Hier soll ein individuelles Programm an der Schule entstehen, wo die Schüler die Natur und ihre Umgebung besser kennen lernen sollen. Darüber hinaus soll das Verständnis für Land- und Forstwirtschaft bei den Schülern gestärkt werden.

Das dritte Projekt orientiert sich an der 72-Stunden-Aktion, wo Henrike Dierks und Verena Frers kreative Einfälle zu Papier brachten. Die Schüler sollen Vorschläge für Projekte einbringen und ein ausgewähltes umsetzen, ähnlich der 72-Stunden-Aktionen der Landesgemeinschaft. Wichtig ist hierbei, dass alle Schüler ihre Fähigkeiten mit einbringen können und am Schluss ein Erfolgserlebnis haben. Hier kommt es nicht auf gute Noten an, sondern auf die individuellen Fähigkeiten jedes Einzelnen.

Die Projektideen werden von den Teilnehmern weiter ausgearbeitet und sollen möglichst noch im laufenden Schuljahr an geeigneten Schulen durchgeführt werden. Vorher wird es aber noch weitere Treffen, Telefonate und E-Mails geben, damit die Teilnehmer gut vorbereitet sind auf Gespräche mit Schulleitungen und die Arbeit mit Schülern.



LaMa Kalender 2010

Januar

1 Fr	
2 Sa	
3 So	
4 Mo	1
5 Di	
6 Mi	
7 Do	
8 Fr	
9 Sa	
10 So	
11 Mo	2
12 Di	
13 Mi	
14 Do	
15 Fr	Internationale Grüne
16 Sa	Woche Berlin, 15. - 24.
17 So	Niedersachsenfete Berlin
18 Mo	3
19 Di	
20 Mi	
21 Do	
22 Fr	
23 Sa	Pimp my Bewerbung Verden
24 So	
25 Mo	4
26 Di	
27 Mi	
28 Do	
29 Fr	
30 Sa	Ausatmen, erholen, einfach mal entspannen
31 So	

15.-24. Januar

Internationale Grüne Woche Berlin

Ort: Berlin

17. Januar

Niedersachsenfete

Ort: Universal Hall, Berlin

23. Januar

Pimp my Bewerbung

Ort: Verden, Sachsenhain

30. Januar

Ausatmen, erholen, einfach mal entspannen

Ort: Großenkneten



19.-20. Februar

Motorsägen-Lehrgang

Ort: Nienburg, Deula

27. Februar

Finanzen für Jugendliche und junge Erwachsene

Ort: NLJ-Geschäftsstelle Hannover

Februar

1 Mo	5
2 Di	
3 Mi	
4 Do	
5 Fr	
6 Sa	
7 So	
8 Mo	6
9 Di	
10 Mi	
11 Do	
12 Fr	
13 Sa	
14 So	
15 Mo	7
16 Di	
17 Mi	
18 Do	
19 Fr	Motorsägen-Lehrgang
20 Sa	19. - 20. in Nienburg
21 So	
22 Mo	8
23 Di	
24 Mi	
25 Do	
26 Fr	
27 Sa	Finanzen für Jugendliche und Erwachsene Hannover
28 So	

März

1 Mo	9
2 Di	
3 Mi	
4 Do	
5 Fr	
6 Sa	Auf dem Weg zum sicheren Auftreten
7 So	6. - 7. in Mardorf
8 Mo	10
9 Di	
10 Mi	
11 Do	
12 Fr	
13 Sa	Hauptausschuss
14 So	13. - 14. in Osnabrück
15 Mo	11
16 Di	
17 Mi	
18 Do	
19 Fr	
20 Sa	
21 So	Jugendgruppenleiter-
22 Mo	schulung 12
23 Di	21. - 26. in Ratzeburg
24 Mi	
25 Do	
26 Fr	
27 Sa	
28 So	
29 Mo	13
30 Di	
31 Mi	

6.-7. März

Auf dem Weg zum sicheren Auftreten

Ort: Jugendherberge Mardorf

13.-14. März

Hauptausschuss

Ort: Osnabrück

21.-26. März

Jugendgruppenleiterschulung

Ort: Ratzeburg



Macht nur so weiter. Unseren Segen habt Ihr.

Wer das Land bewegt, hat unsere Unterstützung verdient:
für die tolle Arbeit und für alle Eventualitäten des Lebens.



 Finanzgruppe



ÖFFENTLICHE
VERSICHERUNG BRAUNSCHWEIG

ÖFFENTLICHE
 LANDESBRANDKASSE
VERSICHERUNGEN OLDENBURG

fair versichert
VGH 

Kanada 2009

Am 25. Juli 2009 war es endlich soweit ... der Flieger sollte mich vom Flughafen Hannover über Paris nach Toronto/Kanada bringen. Die Entscheidung zu diesem Austausch habe ich aber bereits lange Zeit vorher getroffen.

Durch viele Bericht im Fernsehen über Auslandsaufenthalte, durch meine eigenen Work & Travel Erfahrungen in Australien im Jahr 2007 und letztlich durch einen Bericht im Lama vom letzten Kanada-Austausch, hat mich das Reisefieber wieder gepackt! Ich nahm Kontakt zur NLJ auf und im Dezember 2009 fiel dann auf der Landesversammlung die Entscheidung...ich darf nach Kanada fliegen, um dort die Niedersächsische Landjugend zu vertreten.

Während der Zeit in Kanada habe ich wirklich eine Menge erlebt. Wir haben viele Farmen und Sehenswürdigkeiten besichtigt, Sport getrieben und angeschaut und natürlich auch die ein oder andere Landjugendparty stand auf dem Programm. Aufgrund der Fülle an Dingen kann ich jetzt leider nur die Highlights aufzählen ...

Wir haben einen wundervollen Tag an einer abgelegenen Hütte am See verbracht. An diesem Tag sind wir Wasserski gefahren, waren schwimmen, angeln, Tretboot fahren, in der Sauna, im Whirlpool und hatten natürlich ein BBQ.

Wir waren im Drive-in...nein, nicht bei Mc's, sondern in so einem typischen Autokino, wie man sie aus dem Film Grease kennt. Dort haben wir natürlich die Filme vom Heck der großen Jeeps gesehen! ;-))

Wir haben eine Menge verschiedenster Farmen gesehen, wie z.B. eine Alpaca-Farm, eine Büffel- und Wildscheinfarm, riesige Hähnchenmastbetriebe, Blumengewächshäuser und jede Menge Milchviehbetriebe. Wir haben alle wichtigen Sportarten ausprobiert, die in Kanada von Bedeutung sind, also Eishockey, Baseball und Golf. Zudem haben wir noch Minigolf gespielt, waren Reiten und haben mit den Kanadiern Fußball gespielt.

Wir waren auf landwirtschaftlichen Messen, bei der jährlichen Landjugendversammlung mit anschließendem Ball und auf einem Golfturnier. Außerdem stand noch Sightseeing auf dem Programm, hierbei waren die Highlights der CN-Tower und das Baseball-Stadion in Toronto und natürlich die Niagara-Fälle.

Und wir waren auf vielen Landjugendpartys und -versammlungen, Geburtstagen, Lagerfeuern und BBQs.

Es war wirklich eine erlebnisreiche, tolle und spannende Zeit in Kanada mit vielen neuen Eindrücken und sehr vielen neuen Freundschaften, die manchmal aber auch sehr anstrengend war. Ich danke der Niedersächsischen Landjugend, vor allem Manja, für die Organisation und für die Möglichkeit, so einen Austausch überhaupt machen zu können.

AHA-Effekte in der AHA (Andreas-Hermes- Akademie)

„Hinter jedem Verhalten steckt eine positive Absicht.“ Dies war wohl einer unserer zuerst strittigsten Diskussionspunkte. Unsere Referentin Monika überzeugte uns aber letztendlich doch von der Richtigkeit dieses Punktes. Jeder tut etwas für sich positives und wenn man ihn in eine andere Richtung lenken will, muss man die Anreize dementsprechend setzen.

Aber nun erst mal von vorne. Vom 16.-18. Oktober machten wir uns mit 13 hochmotivierten Lajus auf nach Bonn zum Seminar „Mitglieder motivieren, Arbeit delegieren“. Nach einer durch Staus geprägten Fahrt kamen wir Freitagabend in Bonn an. Die Insassen von Rinas Auto schafften es auf rund 350 km nicht, unterwegs etwas zu essen und die erste Tat in der Andreas-

Hermes-Akademie war es dann, den Pizzaservice anzurufen.

Anschließend saßen wir gemütlich im Zimmer von Henrike und Rieke und hatten eine Menge Spaß. Am nächsten Morgen ging es im Anschluss ans Frühstück pünktlich um 9.00 Uhr los. Ja, wirklich pünktlich – wir waren ja schon ein bisschen stolz auf uns.



Motivieren, Projektmanagement, Zielsetzung, Führung, Zufriedenheit, Erwartungen aus verschiedenen Perspektiven und vieles mehr brachte unsere Köpfe zum Rauchen. Die Zeit verging allerdings wie im Flug und auf einmal war's schon Abendbrotzeit. Unser Abschlussspiel hieß „Evakuieren“ und wir führten dies mit viel Geschrei authentisch durch, bis eine ältere Dame von unten die Treppe hoch schrie, dass dort gerade eine Rede gehalten wird. Die waren bestimmt nur neidisch, weil wir mehr Spaß hatten ☺

Nach soviel produktiven Ideen hatten wir uns den Brauhausbesuch verdient. Diesen machten wir selbstverständlich nur, um die Bonner Kultur kennen zu lernen und nicht etwa aus Feierabsichten. Nach exakt 80 Bönnsch (Bonner Bier) verließen wir das Lokal wieder, irrten quer durch die Stadt, auf der Suche nach einem Bus, der uns wieder in die AHA fahren sollte. Das Bönnsch wurde übrigens in komisch geformten Gläsern serviert, wobei der Wirt einen Schwund von zwei Gläser verzeichnen musste. Weil echte Niedersachsen von so ein paar Bönnsch nachts um eins noch voller Energie sind, trafen wir uns wieder zum kleinen Zimmer-Schnack.

Sonntag ging es wieder pünktlich (!) um 9.00 Uhr los. Auf dem Programm standen Teamwork, Ideenfindung und Sitzungsmanagement. Wir lernten, dass ein Team aus möglichst unterschiedlichen Leu-

ten bestehen soll. Beim so genannten DISG-Modell gibt es vier unterschiedliche Typen bzw. Verhaltensweisen: dominant, initiativ, stetig, gewissenhaft. Schon während der gemeinsamen Erarbeitung, was einen solchen „Typen“ ausmacht, hörte man die Schubladen laut klapsen. Nach ein paar Schlagworten wussten wir schon, wer von uns in welche Schublade gehört. Bei der Selbsteinschätzung suchte jeder seine Position und wir hatten so ungefähr folgendes Ergebnis: Zwei Dominante, drei Initiative, drei Stetige und fünf Gewissenhafte. Was für ein Team! Somit wurde uns auch beispielsweise klar, warum Rina eine To-do-Liste für ihre To-do-Listen benötigt, während Nicole ihre Ideen einfach in den Raum wirft und warum Meike lieber zuhört, während Heiko lieber redet.

Der Trendsport des Seminars war übrigens „Flaschen umstoßen“. Diese standen neben unseren Stühlen und ca. alle 2 Stunden gossen wir dann den Teppich – also wenn der jetzt nicht wächst...

Beim Thema Sitzungsmanagement lernten wir, wie man Versammlungen effektiv gestaltet. Mit dem Wissen sollten hammerharte Vorstandversammlungen von 12 Stunden, wie sie unser Landesvorstand manchmal durchführt, Geschichte sein. Abschließend kann man sagen, es war ein super Wochenende – viele kreative Ideen, massenweise neue Erkenntnisse und jede Menge Spaß.

Bundesmitglieder- versammlung in Berlin

Die BuMi, unsere Mitgliederversammlung auf Bundesebene, fand in diesem Herbst in der Geschäftsstelle des Bundesverbandes der Deutschen Landjugend in Berlin statt.

Schon bei der Anreise nach Berlin hatten einige Spaß und andere ärgerten sich über die Deutsche Bahn, da der ICE, der planmäßig fahren sollte, durch einen IC ersetzt wurde. Wo man natürlich keinen Sitzplatz mehr ergattern konnte und somit die Fahrt von Hamburg nach Berlin stehen musste.

Als endlich alle in Berlin im Gästehaus der Stadtmission angekommen waren, erkundeten wir die Umgebung und führten sehr interessante Gespräche, zur späteren Stunde feierten wir in der Unterkunft noch einen Geburtstag.

Samstagsmorgen fuhr pünktlich um halb neun der Bus zum Haus der

Land- und Ernährungswirtschaft, wo uns Herr Hans Georg Dörr erwartete, um einen Rhetorikvortrag zu halten. Er erzählte uns, wie man Auftritt und was man alles zu beachten hat, z.B. dass die Rede schon anfängt, wenn man den Raum betritt und nicht erst dann, wenn man vorne steht. Wir haben Sprachübungen mit einem Korken im Mund gemacht. Ihr könnt uns glauben: „Das sah sehr lustig aus“.

Am späten Nachmittag machten wir eine Auswertung der Wir fürs Land-Aktion. Jeder Landesverband berichtete kurz, wie es gelaufen war. Im Anschluss gab es noch eine kleine Diskussion, ob man das Logo „Wir fürs Land“ weiter nutzen sollte. Hier einigte man sich auf ein Probejahr.

Auf dem Abendprogramm stand Schlittschuhlaufen auf dem Potsdamer Platz. Es hat sich zum Glück keiner verletzt, nach einer kleinen Kneiptour kehrten alle nach und nach in ihre Betten zurück, denn die Nacht sollte kurz sein.

Genau um 8.00 Uhr fuhr der Bus wieder zum Haus der Land- und Ernährungswirtschaft, dort begrüßte uns Sabine Ringen, unsere ehemalige Landesvorsit-



zende, sie führte uns durch die Tagesordnung. Der Bund Deutscher Landjugend gab uns einen Überblick der Aktionen, die schon gelaufen sind und welche gerade laufen.

Es war auch die FNL vertreten, die uns den Erlebnisbauernhof on Tour vorstellte, sie würden sich über Unterstützung von uns Landjugendlichen freuen. Da zwei Leute im Bundesvorstand aufgehört haben, gab es eine Nachwahl und gewählt wurden Andreas Pförtner und Magdalena Kliever.

Unter anderen wurde der Berufswettbewerb 2011 an den Landesverband Württemberg-Hohenzollern und der Tag des offenen Hofes wurde für 2010 an den Landesverband Bayern vergeben. Jetzt kamen wir zu den Positionspapier „Schule im ländlichen Raum“, wo sich schon am Wochenende abzeichnete, dass es zu einer heißen Diskussion kommen wird. Nach vielen Diskussionen hin und her kam man auf einen Nenner.

Am Ende der Sitzung machten wir 7 Niedersachsen uns wieder auf den Weg Richtung Heimat und dieses mal klappte auch alles bei der Bahn, aber alle waren froh, als sie zu Hause ankamen und sich in ihre Betten fallen lassen konnten. Wir können sagen, es war wieder ein tolles Wochenende und wir freuen uns auf die nächste BuMi, die in Baden-Württemberg stattfindet.



Wir schreiben Geschichte

Wir – die Niedersächsische Landjugend – haben Geschichte, schreiben Geschichte und haben viele, viele Geschichten zu erzählen. Was die Niedersächsische Landjugend aber ganz sicher nicht ist: Geschichte. Sie hat Zukunft!



Diese Zukunft hätten wir nicht, wenn unsere Vorgänger in den letzten 60 Jahren nicht in der Landjugend und für sie aktiv gewesen wären. Sie und ihr, die Gruppen vor Ort, habt diese Geschichte mit geschrieben. Aber einfach nur diese Vergangenheit runter zu leiern, wäre gähnend langweilig. Wir wollen mehr! Wir wollen euch!

Denn um das 60-jährige Landjugend-Jubiläum gebührend zu würdigen, wollen wir mit eurer Hilfe eine Chronik erstellen. Dafür brauchen wir euch!

Schickt uns bitte bis 31. Januar 2010 folgende Daten an chronik@nlj.de:

- ✓ euer druckfähiges Logo
- ✓ euer Gründungsjahr
- ✓ ein aktuelles Foto eurer Gruppe

Die fertige Chronik mit vielen Bildern, Daten und Geschichten der Landjugend könnt ihr dann bei dem Jubiläumswochenende vom 11. bis 13. Juni 2010 in Bad Fallingbostal in euren Händen halten!

Schorsenbummel in Hannover: (B)isst Du billig?

Es ist Ende September, das Korn ist eingefahren und die ersten Blätter fallen von den Bäumen. Der Herbst ist eingezogen. Und wie die fallenden Blätter, so gehören auch das Erntedankfest und der Schorsenbummel in diese Jahreszeit.

Schorsenbummel? Ja, das ist eine hannoversche Spezialität. Der Schorsenbummel findet jedes Jahr im Herbst mitten im Herzen der Stadt auf der Georgstraße statt. Hier präsentiert sich die niedersächsische Landwirtschaft der Stadtbevölkerung. Alle Verbände aus dem grünen Bereich sind mit von der Partie. Da darf natürlich die NLJ nicht fehlen. Für diesen Schorsenbummel hatte sich der Landesverband für den verbandseigenen Stand das BDL-Motto

„(B)isst Du billig?“ auf die Fahnen geschrieben.

Mit dieser Frage wollten die Agrarier aber auch der Vorstand und andere unterstützende Mitglieder mit den Verbrauchern auf der Flaniermeile in Kontakt kommen. Die NLJ ist der gleichen Ansicht wie auch der Bundesverband. Es kann nicht sein, dass Lebensmittel immer preiswerter werden auf Kosten der Urproduktion. Mit unserem Stand wollten wir dem



Verbraucher vor Augen führen, dass qualitativ hochwertige Produkte, und das sind all unsere Lebensmittel, einfach ihren Preis haben. Sonst können die Landwirte in Zukunft nicht mehr existieren.

Wir mussten feststellen, dass es harte Arbeit ist, mit Besuchern einer solchen Open Air-Veranstaltung ins Gespräch zu kommen. Viele Besucher wollten einfach nur das schöne Wetter genießen und in Ruhe bummeln. An Gesprächen über ihr Konsumverhalten waren die meisten nicht interessiert. Die Verbraucher, mit denen wir dann ins Gespräch gekommen sind, hatten häufig ein völlig anderes Bild von Landwirtschaft, welches mit der Realität nichts zu tun hat. Einige hatten nostalgische Vorstellungen, andere waren durch die Werbung geprägt, eine dritte Gruppe sprach von Agrarindustrie, nur kaum einer kannte Landwirtschaft in der heutigen Form. Da gab es für die Junglandwirte viel zu erklä-

ren und es wurden lebhafte Gespräche geführt.

Für alle Besucher, die sich der Diskussion mit den Standbetreuern gestellt hatten, gab es dann Einkaufschips mit dem Slogan „(B)isst Du billig?“ Damit sie bei ihrem nächsten Einkauf daran erinnert werden, dass Lebensmittel mehr wert sind!

Die Landjugendgruppe Wedemark hatte zudem ihren Erntewagen unter dem Motto „(B)isst Du billig?“ gestaltet. Dieser Blickfang begrüßte die Besucher am Anfang der Meile. Es wurden zwei Motive auf dem Erntewagen gegenübergestellt. Zum einen der Discounter mit seinem Angebot an Fertigprodukten und dem Gegenüber der Wochenmarkt mit den „Urprodukten“ vom Hof. Es war ein erster Denkanstoß, um später am Stand die Verbraucher noch einmal auf das Thema „Wie essen Sie?“ anzusprechen.

Landwirtschaft in Indien

Rund 20% des BIP verdankt Indien seiner Landwirtschaft. In Deutschland macht diese nur 2% aus. Da ca. 60% aller Inder in der Landwirtschaft tätig sind, sollte man denken, dass diese große Gruppe ihre Interessen kraftvoll vertreten kann. Die indische „Farmer Union“ ist vergleichbar mit dem deutschen Bauernverband. Der kleine Unterschied: der Bauernverband mischt in Deutschlands Agrarpolitik kräftig mit, die „Farmer Union“ nimmt keinen Einfluss – trotz ihrer Größe.

Im September dieses Jahres besuchte ich das 2000-Einwohner-Dorf Bassian im nordindischen Bundesstaat Punjab. Dort sprach ich mit Dr. Gurmeet Singh, der Landwirtschaft als Nebenerwerbstätigkeit betreibt, und seiner Familie. Als Gurmeet mir erzählte, dass das Dorf 2000 Einwohner hat, war ich sehr erstaunt. Auf dem Weg ins Dorf begegneten wir lediglich Bauern, die als Transportmittel noch Kuh und Wagen nutzten und Kuh-Herden von 5-6 Kühen vor sich her trieben.

Gurmeet führte mich ein wenig herum und meine Gastmutter übersetzte Hindi-Englisch. Sein Nachbar besitzt 10 Kühe und ist somit für indische Verhältnisse ein Großbauer. Transportiert wird die abgegebene Milch mit einem Motorrad mit schätzungsweise 10 Milchkannen dran.



Indien hat zwar einen riesigen Rinderbestand, aber auf dem Teller landet keines der Tiere, denn Kühe sind in Indien heilig. Unter „heilig sein“ hätte ich mir allerdings etwas anderes vorgestellt. In den Städten laufen die gefleckten Vierbeiner frei herum und ernähren sich ausschließlich von Müll. Indiens Stadt-



Tiere sind so dermaßen entspannt, dass beispielsweise Kühe schon mal im dreispurigen Kreislauf liegen und sich von Autos, die 20 Zentimeter an ihrem Kopf vorbei fahren, nicht aus der Ruhe bringen lassen.

Ein weiteres nützliches Kuh-Produkt sind Kuhfladen, die getrocknet werden und zum Heizen verwendet werden. Vor vielen Häusern steht eine Art Mini-Herd, in dem unten die getrockneten Fladen angezündet



werden und oben etwas in einem Topf gekocht werden kann.

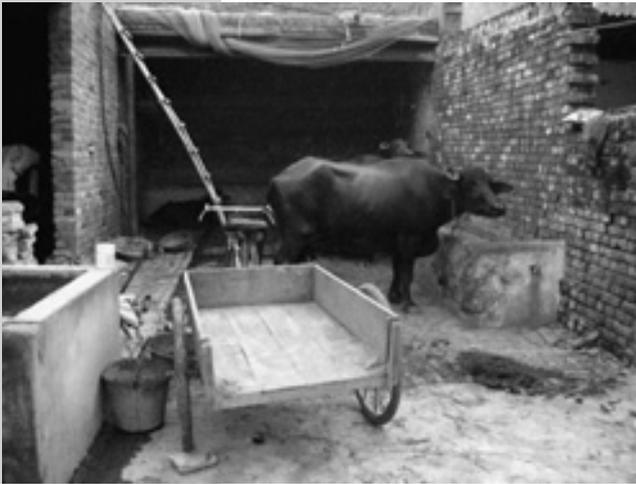
Indische Bauern halten meist Kühe, Schweine, Ziegen und Hühner und bauen hauptsächlich Weizen, Mais, Zucker und Reis an. Maschinen kommen beim Getreideschneiden, beim Zerkleinern von Kuhfutter und beim Dreschen zum Einsatz. Diese Maschinen sind jedoch in kleinster Weise mit deutschen vergleichbar.

Schuldenspirale Landwirtschaft

Der Bundestaat Punjab wird auch „Kornkammer Indiens“ genannt. Viele Arbeiter aus ganz Indien kom-

men nach Punjab, um auf landwirtschaftlichen Betrieben zu arbeiten. Ein gewöhnlicher Farmer verdient halbjährig rund 20.000 Rupien, was umgerechnet weniger als 300 € entspricht. Dass dabei kein Geld zum Sparen bleibt ist offensichtlich. Doch was tun, wenn eine Naturkatastrophe oder Krankheit die Ernte vernichtet? Da Landwirte bis auf ein wenig Land keine Sicherheiten besitzen, würde ihnen kein Kreditinstitut Geld leihen. Der Staat vergibt keine landwirtschaftlichen Kredite, sondern subventioniert nur zur Landwirtschaft notwendige Produktionsmittel. Doch dies hilft oft nur den „reicheren“ Bauern, denn für arme Landwirte sind selbst subventionierte Pflanzenschutzmittel zu teuer. Benötigt ein Landwirt also Geld, um das Fortbestehen seines Betriebes zu sichern, ist er gezwungen, sich bei Leuten Geld zu leihen, die wir als „Kredithai“ bezeichnen würden. Diese Art des Kreditwuchers ist zwar auch in Indien verboten, aber die zuständigen Polizeibeamten sehen dank ein wenig Bestechungsgeld darüber hinweg. Polizei und Politik sind laut Indern äußerst korrupt. Für die Bauern beginnt mit Aufnahme eines Kredites eine einzige Schuldenspirale.

Gurmeet berichtete von einem Bekannten, der seine komplette Ernte an einen Kredithai abtrat und aufgrund der niedrigen Preise und den immensen Zinsen noch einen ganzen Rupien (weniger als 1,5 Cent) bekam. Auf meine Frage hin, ob sie durch die „Farmer Union“ nicht versuchen Einfluss zu nehmen, antwortete Gurmeet, sie würden dies öfter versuchen, doch auch Großdemonstrationen und vernünftige Argumente ignoriert die Regie-



rung. An der Spitze der „Farmer Union“ stehen meist „große“ Bauern und ob diese die Interessen der kleinen vertreten, ist fragwürdig. Da verwundert es nicht, dass kein Landwirt möchte, dass seine Kinder in seine Fußstapfen treten. Das bisschen Geld, das die Bauern haben, versuchen sie in die Ausbildung ihrer Kinder zu stecken, damit aus ihnen mal „was wird“. Ich fragte, wie das bei erfolgreichen Landwirten sei, denn aus Deutschland kenne ich es, dass Eltern stolz sind, wenn ihr Kind den familiären Hof übernimmt. Aber auch erfolgreiche Farmer lenken ihre Kinder in eine andere berufliche Richtung. Viele junge Leute gehen ins Ausland und schicken ihrer Familie Geld. Aus Bassian gingen kürzlich 15 junge Männer nach Italien, um dort ihr berufliches Glück zu finden.

Meine Gastmutter erzählte mir, dass indische Bauern „keinen Plan“ haben. Sie planen ihren Anbau nicht und so bauen alle das an, was letztes Jahr teuer war. Durch das so entstehende Überangebot, ist die Ernte somit kaum noch etwas wert – dies ist vermutlich auch ein Grund, warum Banken kaum Kredite an Bauern vergeben. Über die Offenheit von Gurmeet war ich sehr erstaunt. So erzählte er mir, dass nur die Farmer werden, die nichts anderes können. Diese Entwicklung ist ziemlich besorgniserregend. Wenn nur noch derjenige Landwirt wird, der ansonsten keine andere Berufschance hat, wird sich die Produktivität in der Landwirtschaft nicht erhöhen. Dies ist vor dem Hintergrund steigender Bevölkerungszahlen ziemlich besorgniserregend. Ein weiteres großes Problem vieler junger Dorfleute sind Drogen.

Diese werden aus Afghanistan nach Indien geschmuggelt und treiben viele Jugendliche in die Abhängigkeit.

Kontraste

Indien ist ein Land zwischen hochmodernen technischen Neuerungen und alten Traditionen und einfachem Leben. Indiens Highways reichen fast an deutsche Standards heran, aber in Deutschland würde wohl niemand auf die Idee kommen, Schafe über die Autobahn zu treiben. Auch Kamele, die auf primitiven Holzwagen Baumstämme transportieren, sind in manchen Teilen Indiens nichts Außergewöhnliches.

Fazit

Abschließend kann man sagen, dass indische und deutsche Landwirtschaft auf sehr unterschiedliche Weise betrieben wird, doch die dörfliche Gemeinschaft in Indien und Deutschland ähnelt sich. Auf die Frage warum er im Dorf und nicht in seiner Stadtwohnung lebt, antwortete Gurmeet „Wegen der Dorfgemeinschaft und der Ruhe“. Das ist, denk ich mal, auch in Deutschland das Hauptargument fürs Dorfleben.



Teamer der NLJ

Ihr plant ein Tages- oder Wochenendseminar und sucht eine Referentin oder einen Referenten? Wollt ihr mit eurer Gruppe Spaß haben und Neues entdecken? Die Teamer/innen der NLJ ergänzen mit ihren vielfältigen Themen das Bildungsprogramm der Landesgemeinschaft und stehen für eure Anfragen bereit!

Derzeit hat die NLJ folgende Teamer: Annalena Arndt, Jens Bekker, Kerstin Borstelmann, Silke Hinrichs, Verena Frers, Katrin Sander, Christine Vogt, Rina Arens, Marco Hinrichs, Kerstin Möring und Merle

Hinz. Auf www.nlj.de findet ihr im Bereich „Bildung“ eine Übersicht aller Teamer. Drei von ihnen möchten wir euch in diesem Heft etwas genauer vorstellen. In der nächsten Ausgabe geht es dann weiter.



Katrin Sander

Jahrgang 1982, Ortsgruppe Heiligenrode (Grafschaft Hoya), Landjugendmitglied seit ungefähr 1997/1998

Was habe ich bisher bei der Landjugend gemacht?

Einiges ... Tolle Veranstaltungen und Feten besucht, an interessanten Seminaren teilgenommen und vor allem viele nette Leute kennen gelernt. Große und kleine Veranstaltungen organisiert und Theater gespielt. Außerdem war/bin ich in verschiedenen Vorständen aktiv (Ortsgruppe/Kreis/Bezirk).

Meine Lieblings-Landjugend-Aktion/Veranstaltung:

Die Freiluftfete meiner Ortsgruppe! Und alle anderen Landjugend Veranstaltungen! Weil man dort sehen und erleben kann, was Jugendliche/junge Erwachsene in der Lage sind „auf die Beine zu stellen“.

Wenn ich nicht gerade „Landjugendliche“ bin ...

...dann arbeite ich mit Jugendlichen. Und in meiner Freizeit bin ich viel unterwegs, aber genauso gerne mit einem Buch zu Hause. Ich fotografiere oft und treffe Freunde.

Als Teamerin möchte ich ...

... Euch kennenlernen und Seminare anbieten, die Euch interessieren und Spaß machen. Ich bin offen für viele Themen und freue mich auf Eure Anfragen, Ideen und Wünsche. Als gelernte Fotografin könnt ihr mich speziell zum Thema „Foto“ ansprechen. Ich arbeite mich aber auch gerne in neue Themen ein.



Christine Vogt

Jahrgang 1980, Ortsgruppe Bokel (Ammerland),
Landjugendmitglied seit 1997

Was habe ich bisher bei der Landjugend gemacht?

In der Ortsgruppe hatte ich schon verschiedene Posten. Und weil man ja sooo viel Freizeit hat, habe ich mich bereit erklärt beim Wiederaufbau des Kreises zu helfen und war dort einige Jahre im Kreisvorstand. Irgendwann war es an der Zeit die Jüngerer ans Werk zu lassen. Ich habe mich aus der Vorstandsarbeit der OG zurückgezogen und der Bezirksarbeit gewidmet. Während meiner Landjugendzeit habe ich einige Seminare mitgemacht. Angefangen mit der Juleica ging es über EBV bis hin zu Themenseminare, wie zum Beispiel die Digitale Fotografie. Jetzt will ich selber vorne stehen und Euch mein Wissen, meine Erfahrungen und mein Können näher bringen. :o)

Meine Lieblings-Landjugend-Aktion/Veranstaltung:

Meine Lieblingsaktion war und ist immer der Kramermarktsumzug gewesen. Hier hängt mein Herz dran. Ebenfalls gehört zu meiner Lieblingsaktion das Juli-Baum setzen. Eine Tradition, die wir ins Leben gerufen haben. Am 30. April oder Pfingsten hatten wir leider keine Zeit einen Baum zu setzen, also musste etwas anderes her. Das schöne hierbei ist, dass keiner die Regeln kennt – außer mir – und somit uns keiner den Baum klauen kann ...

Wenn ich nicht gerade „Landjugendliche“ bin

... Mein Leben besteht derzeit zum größten Teil aus Arbeit. Im Herbst 2008 habe ich eine neue Stelle angetreten und übernehme dort mehrere Positionen in einer. Eine Möglichkeit mein erworbenes Wissen als Personalfachkauffrau anzuwenden und die Auszubildenden bei uns im Unternehmen auszuwählen und zu betreuen. Wenn ich dann mal nicht am Arbeiten bin, fahr ich gern mit den Inlinern, lese Thriller, bin mit meinen Freunden unterwegs oder übe mich in der Fotografie.

Als Teamerin möchte ich ...

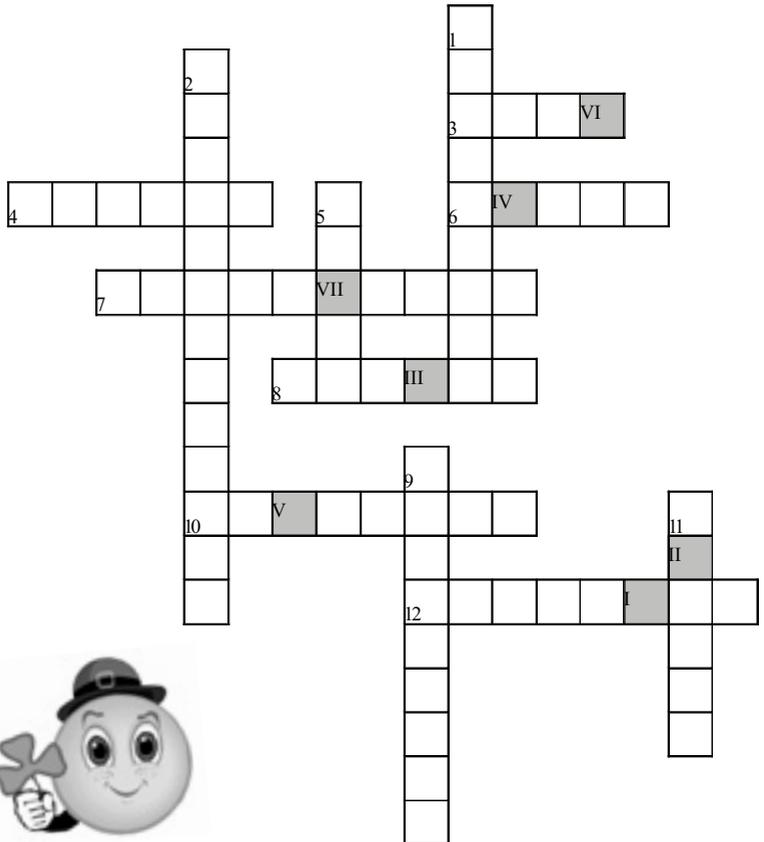
Wer den Text gelesen hat weiß, dass mein Schwerpunkt in der Personalarbeit liegt. Naheliegend ist zum Beispiel ein Bewerbungstraining. Aber auch viele andere Themen rund um die Personalarbeit können wir angehen. Geochaching hab ich mittlerweile auch privat in Angriff genommen, so dass ich auch hierüber euch etwas erzählen kann.

Teamer-Quiz

Wer löst das Teamer-Quiz?

Unter allen Einsendungen wird ein kostenloses Tagesseminar mit einem Teamer der Wahl für die Gewinnergruppe verlost!!!

Also schnell rätseln, Lösungswort finden und per Mail an kreuzhermes@nlj.de!



Lösungswort:

I	II	III	IV	V	VI	VII

1. Diese Teamerin aus der Ortgruppe Bokel beschäftigt sich beruflich mit der Personalarbeit und bietet bei der NLJ Bewerbungstrainings an.
2. Marco Hinrichs bietet als Teamer Seminare zur modernen Form der _____ (auch Geocaching) an.
3. Katha _____ Arens beschäftigt sich als Teamerin und als Vorstandsmitglied mit der internationalen Öffnung der NLJ.
4. Diese Teamerin aus der Ortsgruppe Sandersfeld engagiert sich bei den NLJ Teamern im Bereich des Projekt- und Organisationsmanagements.
5. Diese Teamerin kommt aus der Landjugendgruppe St. Jürgen in der Kreisgemeinschaft Osterholz-Schambeck.
6. Diese Teamerin aus der Ortsgruppe Halsbek arbeitet als Kinderkrankenschwester und ist für Seminarveranstaltungen zu fast allem bereit.
7. Katrin Sander bietet mit ihrem Fotoapparat Seminare zur _____ an.
8. Die Bildungsreferentin Andrea Kreuzhermes betreut die elf _____ bei ihrer Arbeit.
9. Zusammen mit Christine und Verena kümmert sich Kerstin Bostelmann um eure _____ und gibt nützliche Tipps für den Start ins Berufsleben.
10. Diese Teamerin bietet Theaterseminare, Vorstands Know-How und Rhetorik an.
11. Dr. Jens _____ gestaltet nicht nur das LAMA.
12. Kerstin Möring bereichert die Teamer durch ihr fließendes _____ .

Auf gehts! Landjugend kocht

Selber kochen? Freunde einladen zum gemütlichen Dinner? Natürlich! Bei „Auf gehts! Landjugend kocht“ zeigen wir, wie ihr ohne viel Drumherum ein leckeres Essen zaubern könnt.

Der Kurs umfasst bis zu vier Abende (je drei Stunden) mit folgenden möglichen Themen:

- ✓ Ich bin allein –
Schnelles für Zwischendurch
- ✓ Eine Party steht an
- ✓ Candle-Light-Dinner
- ✓ Deutsche Hausmannskost

Nach dem gemeinsamen Kochen endet der Abend mit einem geselligen Essen.

Wir bieten:

- ✓ Küchentechnische Basics für jedermann und –frau
- ✓ Rezepte aus der Region – einfach verpackt und schnell gekocht
- ✓ Rezeptsammlung für jeden Teilnehmer



Ihr bringt mit:

- ✓ Spaß am Kochen
- ✓ Freude am gemeinsamen „Brutzeln“

Und wer sind wir? Meisterinnen der Hauswirtschaft oder andere hauswirtschaftliche Fachkräfte, die von der Landwirtschaftskammer Niedersachsen zu regionalen Koch-Profis qualifiziert wurden. Wir stehen euch mit Rat und Tat zur Seite.

Lust aufs Kochen bekommen? Und ihr seid eine Gruppe von ca. 9 Personen? Dann ruft einfach an. Termin und Ort vereinbart ihr mit dem regionalen Koch-Profi. Den Koch-Profi für eure Region findet ihr unter www.nlj.de >> Bildung >> Koch-Profi: Landjugend kocht

Wir freuen uns auf euch!

Ort:

nach Absprache in eurer Nähe!

Kosten:

pro Abend ca. 6 – 12 €
(je nach Teilnehmerzahl)

Ostfriesen wissen, wie man richtig Tee trinkt

Bei uns im gesamten Ostfriesischen Raum werden traditionelle Werte noch sehr groß geschrieben, dies ist in der Regel direkt bei der ersten Begegnung an unserer Sprache, dem Plattdeutsch zu erkennen. Des Weiteren gibt es noch viele andere Bräuche wie z.B. das Boßeln (gesellige Sportart im Winter), der Kinnertön (in Brandwein eingelegte Rosinen zur Kindsgeburt), das Kabitschießen (zu Silvester) und natürlich das Tee trinken (zu jeder Gelegenheit), um mal einige zu nennen.

Das Tee trinken

In der Regel bekommt man als Gast in Ostfriesland zu fast jeder Tageszeit eine Tasse Tee angeboten. Ganz auf dieses wohlbekömmliche Getränk bezogen, kann man sich einen Besuch in etwa so vorstellen: Der gastfreundliche Ostfrieser schenkt den Tee generell selber ein (Selbstbedienung wird ungern gesehen ☺) Kurz eingeschoben, während der Gastgeber bereits vermisst wird, geschieht bereits das Erforderliche zur Zubereitung: Die Teeblätter (in jedem Fall Teemischungen der regionalen Teehandelshäuser) werden in ein sogenanntes Tee-Ei, neu-modisch in ein Kannensieb oder einen Teebeutel gegeben. Nachdem nun auch die Teekanne vorgewärmt wurde, übergießt man den Tee zu ca. zwei Dritteln mit kochendem Wasser, um ihn dann einige Minuten ziehen zu lassen. Erst danach wird die Kanne komplett befüllt.

Aber dann geht es an das eigentliche Tee trinken! In eine Tasse gehört ein Kluntje (weißer Kandis), er wird mit dem heißen Tee übergossen, hier entsteht dann ein wunderbares knisterndes Geräusch, den Abschluss bildet dann die sogenannte Wulkje

(Wolke) bestehend aus einem Löffel Room (Sahne).

Man rührt den Tee nicht um, bevor man ihn trinkt, so genügt dann ein Kluntje für eine gesamte Tee Zeremonie und man hat immer wieder die drei Geschmacksstufen (in der Regel trinkt man eine Tasse Tee in drei Schlücken), erst der milde sahnige Geschmack, dann der herbe Geschmack wo sich das Teearoma entfaltet (Banausen sagen bitter) und abschließend der süße Geschmack des Kluntjes.

Es werden „nach Ostfriesenrecht“ mindestens drei Tassen getrunken. Ab diesem Zeitpunkt kommt dann der Löffel zum Einsatz, um den Rest Kluntje aus der Tasse zu sammeln. Wer dann genug hat, stellt den vorhandenen Löffel in die Tasse und bekommt automatisch nicht mehr nach geschenkt. Ansonsten geht es in geselliger Runde wieder von vorne los.

Nun habt ihr einen kleinen Einblick ins Tee trinken bekommen, und wisst was los ist, wenn es in Ostfriesland wieder heißt „is Teetied“. Viel Spaß bei euerm nächsten Besuch in Ostfriesland, bei einer Tasse Tee!

Ortsgruppenporträt: Landjugend Moormerland

Unsere Landjugend Moormerland im Bezirk Ostfriesland wurde vor fast genau 33 Jahren gegründet (im Herbst 1976). Noch heute hat unsere Landjugend viele aktive Mitglieder die an einer großen Anzahl an Aktivitäten mit Freude teilnehmen.

Wir hatten große Ziele, ob im Jahr 2007 im Rahmen der 72-Stunden-Aktion, eine Bank auf der Terrasse im Naturbad unserer Gemeinde erfolgreich herzustellen.

Oder auch in diesem Jahr unsere Altbekannte „Mühlenfete“ im Riepsterhammrich in kompletter Eigenregie stattfinden zu lassen, hat unsere Mitglieder ein manches Mal gefordert. Was aber mit viel Erfolg und sehr guter Beteiligung angenommen wurde.

Nicht nur der sehr erfolgreiche Abend hat uns Spaß gemacht, sondern wir konnten auch sehr viel daraus mitnehmen. Die Gemeinschaft unter unseren Mitgliedern konnten wir durch diese große Verantwortung und Teamarbeit stärken, worüber wir sehr stolz sind.

In diesem Zug möchten wir uns bei allen Mitgliedern und Helfer für dieses erfolgreiche Jahr 2009 bedanken.



Ortsgruppenporträt: Landjugend Niederrheiderland

Wir hatten große Ziele, ob im Jahr 2007 im Rahmen der 72-Stunden-Aktion, eine Bank auf der Terrasse im Naturbad unserer Gemeinde erfolgreich herzustellen.



Oder auch in diesem Jahr unsere Altbekannte „Mühlenfete“ im Riepsterhammrich in kompletter Eigenregie stattfinden zu lassen, hat unsere Mitglieder ein manches Mal gefordert. Was aber mit viel Erfolg und sehr guter Beteiligung angenommen wurde.

Nicht nur der sehr erfolgreiche Abend hat uns Spaß gemacht, sondern wir konnten auch sehr

viel daraus mitnehmen. Die Gemeinschaft unter unseren Mitgliedern konnten wir durch diese große Verantwortung und Teamarbeit stärken, worüber wir sehr stolz sind.

In diesem Zug möchten wir uns bei allen Mitgliedern und Helfer für dieses erfolgreiche Jahr 2009 bedanken.



Straßen im Landkreis Oldenburg nun noch sicherer

Die Landjugenden Bokel, Halsbek, Benthullen-Harbern und Sandersfeld machten sich am 31.10.2009 auf den Weg nach Alhorn zum ehemaligen Fliegerhorst zu einen Fahrsicherheitstraining der „Deutschen Verkehrswacht“.

Nachdem mehr oder weniger alle pünktlich morgens um halb neun in Alhorn eintrafen, bekamen wir gleich eine Unterweisung in Sachen aufgeräumtes Auto. So liefen gleich mehrere zu ihren Fahrzeugen und gingen noch einmal mit ihren Müllsäcken in die Runde.

Dann wurde im Warmen bei einem Kaffee die Vorstellungsrunde abgehalten, wo uns auch erzählt wurde was uns erwartet bzw. was uns der Tag bringt. Nach einer kurzen Zeit ging es ans Eingemachte: Wir lernten als Erstes, wie wir alles sicher

einstellen, das bedeutet die richtige Stellung des Sitzes, des Lenkrades, des Sicherheitsgurtes und der Kopfstütze. Dieses musste natürlich von Vielen erst einmal korrigiert werden.

Dann ging es auch schon zur ersten Übung, dem Slalom- Fahren mit 40 km/h. Diese Übung bestanden Alle mit Bravour. Trotzdem hatten wir es nicht 100 %ig gemacht und alle mussten noch mal neu antreten, nachdem uns der Fahrsicherheitstrainer erklärt hat, was die Stabilisierungsphase ist. Danach ging es Schlag auf Schlag: Mit 40 km/h eine Vollbremsung auf trockenem Untergrund, eine Vollbremsung zur Hälfte auf trockenem und auf nassem Untergrund und eine Vollbremsung auf nassem Untergrund mit einem Ausweichmanöver (wobei die Leute ohne ABS lernen mussten, bei nas-



sem Untergrund zu bremsen und dabei überhaupt den Wagen auf der Straße zu halten). So lernten wir auch gleich den ganzen Schnick-Schnack mit Anti-Blockier-System, Elektronisches Stabilisierungs-Programm und Anti-Schlupf-Regelung. Nach soviel Wissenswertem und Aufregendem hatten wir uns eine Stärkung verdient und fuhren zum Mittagessen ins Restaurant „Altes Posthaus“, wo es u. a. Schnitzel und Pommes gab.

Gestärkt fuhren wir gemeinsam wieder zurück zu unserer Teststrecke und ließen die Reifen quietschen, indem wir so schnell wie wir konnten im Kreis fuhren um zu erkennen, was für eine Reifenbelastung die Reifen in Kurvenfahrten aushalten müssen und dass es wichtig ist, regelmäßig den Druck der Reifen zu kontrollieren. Bei diesem Test merkten Einige zum Erstaunen, dass sie auch auf drei Reifen fahren können...

Danach bewies unser Fahrsicherheitstrainer, dass er sehr viel Mut und Vertrauen zu uns hatte. Wir sollten nun mit 40 km/h auf ihn zufahren, damit er uns kurz vorher anzeigen konnte ob wir nach links oder rechts ausweichen sollen. Das Schwierigste an dieser Übung war, dass wir genau das Gegenteil machen mussten was er uns anzeigte. Dieses sollte ein plötzliches Hindernis auf der Straße simulieren, dass zum Beispiel wenn ein Kind auf die Straße springt, man vom Geschehen weglenkt und nicht draufhält.

Nun kam die spannendste Übung des Tages: Wir durften alle einmal mit der Promille-Brille einen Slalom fahren, die uns das Sehvermögen

von 1,3 Promille Blutgehalt verlieh. Es war erstaunlich, wie unsicher und langsam man von ganz alleine fuhr.

Zum Abschluss stellte uns der Fahrsicherheitstrainer diese Frage: Zwei gleiche Pkw, die nebeneinander fahren, erkennen gleichzeitig ein Hindernis und machen eine Vollbremsung. Der eine fährt 30 km/h und der andere 50km/h. Mit welcher Geschwindigkeit trifft der Andere auf das Hindernis, wenn der 30km/h-Fahrer genau vor dem Hindernis zum Stehen kommt?? Wir waren alle schockiert über das Ergebnis, was wir auch selber getestet haben, nämlich dass der PKW mit 50 km/h mit der vollen Geschwindigkeit das Hindernis trifft. So mussten wir selber erkennen, dass 20 km/h über Leben oder Tod entscheiden können.

Es war ein sehr aufregender Nachmittag, an dem wir sehr viel gelernt haben aber auch sehr viel Spaß hatten. So ein Fahrsicherheitstraining kann man nur jedem empfehlen, das ist nicht nur etwas für Fahranfänger. Die Deutsche Verkehrswacht bietet diese Kurse in ganz Niedersachsen an.

Informationen dazu erhaltet Ihr bei unserem Fahrsicherheitstrainer Peter Jonat unter: 0170 / 35 17 808 oder unter peter.jonat@ewetel.net



Quotenfete in Bremen

Als wir uns vor 1,5 Jahren überlegt haben, unsere Landjugendparty nicht mehr bei uns im Dorfgemeinschaftshaus im Blockland zu machen, sondern damit in den Bremer AWD-Dome zu gehen, schwankten wir zwischen Begeisterung und Respekt vor der Aufgabe.

Jetzt ist am 21.11.2009 unser „Großprojekt“ sensationell gut über die Bühne gegangen, der ganze Stress der Planung ist wie weggeblasen, aber unsere Begeisterung und der Respekt sind geblieben. Was haben wir uns alles für diese Quotenfete im Vorfeld ausgedacht und was hätte alles schief laufen können? Egal – wir waren erfolgreich. Unsere positiven Schätzungen der Besucherzahl pendelten sich so gegen 2.000 ein. Es wurden fast 3.000 !!!.

Das sagt zwar noch nichts über die Qualität unserer Quotenfete aus, aber immerhin waren alle Besucher neugierig, aber auch vor Ort begeistert. Der AWD-Dome war so geräumig, dass wir als Deko sogar Landmaschinen wie Traktoren und Mähdrescher neben die

Bühne stellen konnten. Riesige Heubänder hingen von der Decke und wurden extra angestrahlt.

Rückblickend muss man sagen, dass wir uns mit unseren Ideen richtig austoben konnten. Der Knaller für die Besucher war der Gummistiefelweitwurf-Wettbewerb, der doch viele weibliche und männliche Besucher vor große Probleme stellte und für die jeweiligen Zuschauer oft zur spaßigen Lachnummer wurde. Ein andere lustiger Wettbewerb war das Wettmelken, wieder getrennt nach männlich und weiblich, bei dem schnell deutlich wurde, wer auf dem Hof oft mithilft, oder lieber arbeiten lässt. Als drittes Wettbewerbsangebot hatten wir das Bullenreiten, dass sofort Looser von Könnern trennte. Für alle Wettbewerbe wurden jeweils die Sieger ermittelt, die dann gestiftete Preise gewinnen konnten - von Trainingsanzügen, Winterjacken über Gummistiefel bis zu Musical-Tickets.

Gegen Mitternacht gab es auf der Hauptbühne, auf der sich die Oldenburger Kultband „United Four“ mit dem DJ „Schabba Heinz“ abwechselten, die Wahl zur Mrs. & Mr. Quotenfete. Das Publikum vor der Bühne hat sich königlich über die Teilnehmer amüsiert,



die sich in drei Durchgängen abmühten und ihr Bestes gaben. Aufgabe 1: Zwei Kilo schwere Milchkannen möglichst lange am ausgestreckten Arm halten. Aufgabe 2: In zwei Minuten eine möglichst tolle Kuh mit Fingerfarbe zu Papier bringen und das Publikum entscheidet mit der Lautstärke des Applauses, wer gewinnt. Aufgabe 3 war dann noch eine Schätzfrage. Super war, dass alles von einem Radio Bremen Fernsehteam auf der Bühne begleitet wurde, die uns auch schon vorher mit Kamerateam zuhause besucht hatten. (Wer den Beitrag noch im Internet sehen möchte kann das im Internet unter www.radiobremen.de im Bereich Mediathek machen. Neben einem Karaoke-Angebot und dem Live-Act auf der Hauptbühne gab es im Foyer auch noch eine mobile Disco mit einem zweiten DJ, der super Stimmung gemacht hat. Beim Buchen der Band „United Four“ für die Hauptbühne hatten wir Glück, dass wir die Jungs im Kuhfell-Outfit rechtzeitig unter Vertrag genommen haben, da sie plötzlich auch bei der Talentshow von Dieter Bohlen auftauchten.

Gestartet haben wir die Party um 20.30 Uhr und dass bis morgens um fünf Uhr so viele geblieben sind, lag nicht nur an der super Stimmung, sondern auch an den halbwegs zivilen Getränkepreisen, die der AWD Dome extra für uns zähneknirschend nach unten schraubte.

Naja, was soll ich sagen, jetzt haben wir natürlich Blut geleckt und wollen nächstes Jahr noch einen Durchgang starten. Wann,

wissen wir noch nicht, aber die Leute vom AWD-Dome, ohne die wir das alles in dieser Form nicht auf die Reihe bekommen hätten, haben uns schon grünes Licht gegeben. Wir freuen und auf die Quotenfete 2010 in Bremen.





Der NLJ-Jahresplaner 2010 ist da!

Bestellt ihn kostenlos für eure Gruppe!

Ausfüllen und

Fax an 0511/36704-72

oder per Post:

Niedersächsische Landjugend e.V.
 Warmbüchenstr. 3
 30159 Hannover

oder schickt eine Mail an jahresplaner@nlj.de

Anzahl: _____ Stück

Name: _____

Straße: _____ Landjugend: _____

Ort: _____ E-Mail: _____

Bitte sendet mir in Zukunft den NLJ-Newsletter! (www.nlj.de/interaktiv/newsletter)

An die
Niedersächsische Landjugend
Landesgemeinschaft e.V.
Warmbüchenstr. 3
30159 Hannover



Telefax: (05 11) 367 04-72
eMail: info@njl.de

Verbindliche Anmeldung

für das Seminar: _____

vom/am _____ bis zum _____

Hiermit melde ich mich verbindlich für die oben genannte Veranstaltung zu den folgenden Bedingungen an:

Teilnahmebedingungen

1. Ich überweise den Teilnahmebeitrag in Höhe von _____ € innerhalb der nächsten 10 Tage auf das Konto der Niedersächsischen Landjugend e.V. bei der Nord/LB Hannover, Konto-Nr. 101 404 960, BLZ 250 500 00 unter Angabe des Teilnehmersnamens und des Stichwortes: „Kreativseminar 2005“.
2. Falls 14 Tage nach telefonischer Anmeldung keine schriftliche Anmeldung, bzw. nach Eingang meiner schriftlichen Anmeldung keine Einzahlung auf das o.g. Konto erfolgt ist, wird die Niedersächsische Landjugend den für mich reservierten Platz ggf. anderweitig vergeben.
3. Falls ich später als 4 Wochen vor Beginn der Veranstaltung meine Anmeldung storniere, erhalte ich maximal 80% des Teilnahmebeitrages zurück.
4. Die NLJ behält sich vor, die Veranstaltung insbesondere bei unzureichender Anmeldezahl bis 7 Tage vorher abzusagen. Ich erhalte dann den vollen Beitrag zurück. Weitere Ansprüche sind bei fristgerechter Absage ausgeschlossen.
5. Die Seminarbedingungen erkenne ich mit umseitiger Unterschrift an.

Verbindliche Anmeldebestätigung

Vegetarier/-in ja nein

Landjugend: _____

Name: _____

Straße: _____

PLZ, Ort: _____

Telefon, Telefax, Mobil: _____

E-Mail, Geburtsdatum: _____

Ort, Datum Unterschrift (bei Minderjährigen Unterschrift der Eltern)

Grüße

vom Workshop NLJ International, 9./10.10.09

„Manja grüßt alle Landjugendlichen auf der Welt“

„Meike grüßt den Bezirk Stade“

„Michael grüßt alles und jeden“

„Ich grüße die TN des Seminar International in Worpswede! Rina“

„Becker sei begrüßt!“

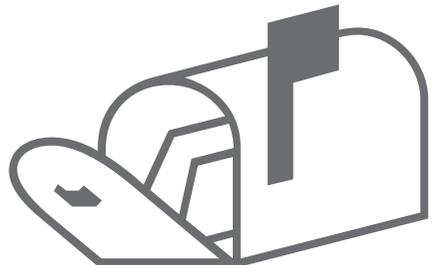
von der Kassenwartsschulung, 24.10.09

„Viele liebe Grüße an die OG Heiligenrode aus Bad Fallingbostal. Kaddy u. Stefan“

„Grüße an die, die schon was von „Auspuff“, „Zuschütten“, „Beuteltieren“ und „Fröschen“ gehört haben > Juleica Okt 09. M-Lord“

„Hilft ja nichts!“ LG an die Trümmertruppe Holtensen... Brina, Stefan und Jan

„Beste Grüße an die besten BiRefs der Welt! Manja“



Hinweise und Tipps für alle Lama-Autoren

Willst du auch einmal für das Lama einen Artikel schreiben? Über euren Gruppenabend? Eure Fete? Euren Jahresplan? Euren Landjugendraum? Euren Fahrten? Themen gibt es genug. Und die Lama-Leser interessiert es sicher, was andere Gruppen so auf die Beine stellen. Also, her mit deinem Artikel!

Hat dir das Lama gefallen? Schön, dann gib es doch einfach weiter, damit auch andere Landjugendliche in den Genuss kommen. Dieses unser Lama ist ja ein Landjugend-Magazin. Das heißt also: ein Magazin für Landjugendliche. Aber das heißt noch mehr: ein Lama von Landjugendlichen. Wie ihr sicher wisst, ist für jedes Lama ein Bezirk sozusagen der Pate. Das bedeutet, dass wir in jedem Lama schwerpunktmäßig aus einem anderen Bezirk berichten. Der jeweilige

Bezirksvorstand unterstützt die Lama-Redaktion bei der Erstellung von Artikeln.

„Pate“ für das nächste LAMA ist der Bezirk Emsland. Aber wer mag, kann immer einen Artikel für das LAMA schreiben, auch wenn „sein“ Bezirk nicht an der Reihe ist. Die nächste Ausgabe erscheint Anfang April. Redaktionsschluss ist Ende Februar.

Checkliste für eure Beiträge

- ✓ Beiträge am Besten als Word-Dokumente (.doc)
- ✓ Grüße und Termine könnt ihr uns auch formlos in eine Mail schreiben
- ✓ Bilder bitte mit 300 dpi und in Originalgröße (als .jpg)
- ✓ Bilder bitte nicht in das Word-Dokument einfügen
- ✓ Bitte im Text anführen, wer der Autor des Artikels ist und aus welcher Gruppe er/sie kommt
- ✓ Und dann alles per Mail an lama@nlj.de oder per Post an die Geschäftsstelle

Infobox





Bestellschein

per Fax: 05 11/3 67 04 - 72

An die Niedersächsische Landjugend
Landesgemeinschaft e.V.
Warmbüchenstraße 3

30159 Hannover

Ich möchte das Lama im Abonnement beziehen.
Der Jahresbetrag beträgt 12 Euro (6 Euro für namentlich genannte Mitglieder)
incl. Porto. Ich kann jederzeit kündigen.

Name, Vorname _____

Straße, Haus-Nr. _____

PLZ/Ort _____

Tel. _____ Fax _____ E-Mail _____

Ich bin Mitglied der NLJ, meine Mitgliedsnr. lautet: _____

(siehe NLJ-Mitgliedsausweis)

Wenn ich das LAMA nicht weiter beziehen will, kündige ich schriftlich
per E-Mail: info@nlj.de oder bei der oben genannte Adresse der NLJ.

Aus Gründen der Kostenersparnis werden die Abonnements per Lastschrift eingezogen. Ich ermächtige deshalb die Niedersächsische Landjugend – Landesgemeinschaft e.V., widerruflich, die Abonnementsgebühren für das LAMA in Höhe von 12 bzw. 6 Euro jährlich, bei Fälligkeit zu Lasten meines unten angegebenen Kontos einzuziehen.

Geldinstitut _____

BLZ _____ Konto-Nr. _____

Konto-Inhaber _____

Ort/Datum _____ Unterschrift _____

(Kontoinhaber)

Impressum

Herausgeber und Verleger: Niedersächsische Landjugend,
Warmbüchenstraße 3, 30159 Hannover, Tel.: 05 11 / 367 04-45,
Fax: 05 11 / 36 704-72, E-Mail: lama@nlj.de

Redaktion: Jens Becker

Erscheinungsweise: Das Lama erscheint pro Jahr in 4 Ausgaben
jeweils zum Quartalsanfang.

Für die Unterstützung beim Layout und Druck des Lamas bedanken wir uns bei den öffentlich-rechtlichen Versicherern in Niedersachsen, der VGH, der Öffentlichen Landesbrandkasse Versicherungen Oldenburg und der Öffentlichen Versicherung Braunschweig.

Adressaufkleber